



Nach- haltigkeit

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 verfolgt die GESCO SE eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an den Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO SE hat sich sehr intensiv damit beschäftigt, wie die Vorgaben gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) und die berechtigten Interessen aller Stakeholder im nicht-finanziellen Bericht bestmöglich umgesetzt werden können. Daher hat sich die GESCO SE dazu entschlossen, weit über das gesetzlich vorgegebene Maß hinaus möglichst transparent zu diesem Thema zu informieren. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich hierbei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Entsprechend wurde die folgend abgedruckte DNK-Erklärung durch das DNK-Büro gemäß der DNK-Kriterien überprüft und für vollständig erklärt. Die GESCO SE berichtet die nicht-finanziellen Kennzahlen nach GRI-Leistungsindikatoren. Die DNK-Erklärung dient somit gleichzeitig als „gesonderter nicht-finanzieller Konzernbericht“ gemäß § 315b Abs. 3 HGB.

Nicht-finanzieller Bericht / DNK-Erklärung

Allgemeine Informationen

Die GESCO SE erwirbt als Langfrist-Investor erfolgreiche Unternehmen des technologieführenden industriellen Mittelstands. GESCO versteht ihre Tätigkeit als langfristig und nachhaltig. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickelt sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten: Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig, aber mit Unterstützung der SE. Das Ziel: eine starke Gruppe von Hidden Champions, Markt- und Technologieführern. Die einzelnen Tochterunternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern geleitet. Die Holding nimmt in der Regel keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Ausnahmen betreffen insbesondere Compliance-Themen sowie einzelne Versicherungen auf Gruppenebene.

GESCO strebt nach profitabilem Wachstum durch die Weiterentwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen sowie durch die Akquisition weiterer industrieller technologieführender Mittelständler. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich überwiegend um kleine und mittlere Industrieunternehmen, die den folgenden Segmenten zugeordnet sind:

Prozess-Technologie

- MAE-Gruppe
- INEX – solutions GmbH
 - Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG (unter dem Dach der INEX – solutions GmbH)
 - Hubl GmbH (unter dem Dach der INEX – solutions GmbH)
- Kesel-Gruppe

Ressourcen-Technologie

- Dörrenberg-Gruppe
- SVT GmbH
- Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

- Setter-Gruppe
- Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG
- United MedTec Holding GmbH (UMT)
- AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Unterhalb der UMT GmbH wurden im September 2022 die Haseke GmbH und die W. Krömker GmbH zur neugegründeten Amtrion GmbH zusammengeschlossen, um weitere Synergien zu erschließen. Das Geschäft der neuen Amtrion GmbH teilt sich zukünftig in die Sparten Industry und Medical auf: Die Industriesparte, mit etablierten und technisch führenden höhenverstellbaren Tragarmen und Gehäuse-technik, und die Medizintechniksparte, in der ergänzend zu den Haseke-Produkten das Produktportfolio der W. Krömker GmbH aufgehen wird.

Auch wurden die Edelstahlverarbeiter HUBL GmbH (u. a. mit Kunden aus der Biotech- und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik sowie der Halbleiter-, Verpackungs- und Lebensmittelindustrie) und die Sommer & Strassburger GmbH (Spezialanbieter von Prozessanlagen für Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie) unter dem Dach der INEX – solutions GmbH gebündelt.

Die einzelnen Geschäftsmodelle der anderen Tochtergesellschaften sind weit diversifiziert. Die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Werkzeugstahl und veredeltem Bandstahl bis hin zu Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Weitere Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO SE sowie die Internetauftritte der GESCO SE und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1 – 4 zu Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 verfolgt die GESCO SE eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an den Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO SE hat 2021 einen auf mehrere Jahre angelegten Entwicklungsprozess gestartet, in dem ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut werden soll, um den wachsenden regulatorischen Anforderungen (z. B. CSRD, EU-Taxonomie, Lieferkettengesetz, etc.) bestmöglich gerecht zu werden. Als Rahmen für die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte und deren Management findet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) mit der Erweiterung nach den Vorgaben des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) Anwendung. Für 2022 werden die Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllt, genauso wie GESCO zusätzlich zum „Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung“ (NAP) berichtet. Im laufenden Strategieprozess werden die ab dem Berichtsjahr 2024 geltenden Offenlegungsanforderungen nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bzw. dem European Sustainable Reporting Standard (ESRS) berücksichtigt. Bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie arbeitet der Vorstand eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er wird dabei in erster Linie vom ESG@GESCO-Steuerkreis sowie den Geschäftsführern und ESG-Koordinatoren der Tochtergesellschaften unterstützt (siehe Kriterium 5 Verantwortung).

Die GESCO SE verschaffte sich im 2021 gestarteten Prozess zuerst einen Überblick über die Anforderungen der Stakeholder (Analyse der Regulatorik, Wesentlichkeitsanalyse, Aufbau einer nicht-finanziellen Kennzahlenerfassung). Die Phase des Sortierens ist mit dem 2022er-Bericht noch nicht vollständig abgeschlossen (Vertiefung Wesentlichkeitsanalyse, Taxonomie KPIs, Lieferkettenanalyse, DNK-Berichterstattung, Strategieprozess). Es ist geplant, im Jahr 2023 durch Intensivierung des Strategieentwicklungsprozesses über alle Gesellschaften hinweg in die nächste Phase überzugehen. Der Anspruch der GESCO SE ist es, einen eigenen Nachhaltigkeitsansatz zu entwickeln und diesen mittelfristig Schritt für Schritt in konkrete Steuerungsprozesse (Ziele, Maßnahmen, KPIs) zu überführen. Mit dem Aufbau eines modernen Nachhaltigkeitsmanagements will man:

- den nicht-finanziellen regulatorischen Offenlegungsanforderungen (EU, Bundesregierung, B2B-Kunden) gerecht werden,
- im Sinne der NEXT LEVEL 25-Strategie die Bewertung und den Wert der Tochtergesellschaften mittelfristig erhöhen, und
- die Anpassungsfähigkeit (Resilienz) der GESCO-Gruppe in einer sich verändernden Umwelt stärken.

2022

werden die Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllt, genauso wie GESCO zusätzlich zum „Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung“ (NAP) berichtet.

Im Berichtsjahr 2022 konnte GESCO das seit 2021 betraute Beratungsunternehmen dafür gewinnen, das Nachhaltigkeitsmanagement und die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der GESCO-Gruppe zu übernehmen.

Die ESG-Anforderungen stellen für die GESCO SE eine besondere Herausforderung dar, da sie nur wenige Zentralfunktionen für die Tochtergesellschaften übernimmt und abseits der individuellen Beteiligungs-Entwicklung keine allgemein verbindlichen Steuerungsvorgaben für alle Gesellschaften gemacht hat. Hier vollzieht sich derzeit ein Wandel: Es werden einheitliche Rollenvorgaben entwickelt, Buchhaltungssysteme und Softwarearchitekturen sollen harmonisiert werden und die Realisierung von Synergien zwischen den Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen rücken stärker in den Fokus.

Mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens wurde im Jahr 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die 2022 noch einmal strategisch angepasst wurde (siehe Kriterium 2). Hierbei wurden fünf wesentliche Handlungsfelder identifiziert, auf die die Schwerpunkte der Handlungen in der GESCO-Gruppe gelegt werden:

Environment	Social	Governance
Klimaschutz und Energiemanagement	Mitarbeiter	Aufbau eines modernen Nachhaltigkeitsmanagements
Ressourcenmanagement und nachhaltige Produkte	Verantwortung in der Lieferkette	

Aufgrund der Dezentralität der GESCO-Gruppe steht bisher der Aufbau eines modernen Nachhaltigkeitsmanagements im Fokus. 2022 wurde außerdem ein Prozess eingeleitet, um die Verantwortung in der Lieferkette zu stärken. In den übrigen drei Handlungsfeldern agieren die Tochtergesellschaften bisher eigenverantwortlich. Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses wird erarbeitet, welche Ziele, KPIs und Maßnahmen für die weiteren Handlungsfelder zentral vorgegeben werden.

Zur gezielten Steuerung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen und für eine transparente Berichterstattung wurde dafür im Jahr 2021 das Kennzahlensystem für die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ausgebaut. Dieses umfasst die Handlungsfelder:

- Energieverbrauch
- Ressourcenverbrauch
- Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz
- Diversität
- Aus- und Weiterbildung
- Gesellschaftliches Engagement
- Personalrekrutierung und -bindung
- Compliance
- Dialog mit Interessensgruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Mitarbeitermobilität (neu 2022)
- vor- und nachgelagerte Logistik (neu 2022)

2022 wurde die Datenqualität z. B. beim Ressourcenverbrauch, der Verantwortung in der Lieferkette und bezüglich EU-Taxonomie erweitert und verbessert:

- Es wurden zum ersten Mal Scope-3-Emissionen im Bereich der Mitarbeitermobilität sowie der vor- und nachgelagerten Logistik erhoben. Die Datenqualität wird in den Folgeerhebungen weiter verbessert werden.
- Im Rahmen des Aufbaus einer menschenrechtlichen Due Diligence wurden Lieferketten und Lieferantenverbindungen analysiert.
- Bereits in Q1 2022 wurde ein Taxonomie-Projekt aufgesetzt, um die Wirtschaftstätigkeiten in der GESCO-Gruppe zu klassifizieren und im Sinne der EU-Taxonomie zu bewerten.

In den 2021er Zahlen ist die W. Krömker GmbH – heute Teil der Amtrion GmbH im Verbund der UMT GmbH – noch nicht erfasst. Die GESCO SE ist sowohl in den 2021er als auch 2022er Zahlen nur in Teilen mitbilanziert. Für 2023 implementiert die GESCO Holding das vollständige Erhebungsverfahren für die sie betreffenden Indikatoren.

2. Wesentlichkeit

Für die GESCO SE als börsennotierte Holding gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. So ist die GESCO SE mit ihren Tochtergesellschaften auch von den wachsenden gesetzlichen Auflagen wie z. B. dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), der EU-Taxonomie oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betroffen. Die GESCO SE strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren. Auch wenn mit entsprechenden Auflagen hinsichtlich der Kennzahlenerfassung zunächst ein höherer Aufwand verbunden ist, sieht die GESCO SE langfristig die Chance, durch ein aktives und transparentes Nachhaltigkeitsmanagement wirtschaftliche Risiken zu minimieren.

Alle relevanten Ziele und Maßnahmen mit einem Bezug zum Thema Nachhaltigkeit sollen zur Steuerung in eine sich derzeit in der Entwicklung befindlichen Nachhaltigkeitsstrategie überführt werden. Um die zur Verfügung stehenden Maßnahmen so zielgerichtet wie möglich umzusetzen, wurde im Jahr 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung und Priorisierung der relevanten Themenfelder durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden die Kriterien des DNK sowie weitere relevante Trends und Entwicklungen im Rahmen eines Desk-Researchs ausgewertet. Anschließend wurden zur Priorisierung die Geschäftsführer sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch wichtige Investoren telefonisch zu ihren Einschätzungen befragt. Im Ergebnis wurden sechs der 22 potenziell wesentlichen ESG-Themen vorläufig mit einer besonderen Priorisierung* hervorgehoben:



Die GESCO SE strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren.

Environment

- Dienstreisen und Fuhrparkmanagement
- Klimaschutz und Energiemanagement*
- Produktverantwortung*
- Ressourcenmanagement*

Social

- Einhalten von Arbeitnehmerrechten
- Aus- und Weiterbildung*
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Diversity
- Gesellschaftliches Engagement
- Nachhaltige Organisationsentwicklung*
- Personalrekrutierung und -bindung
- Work-Life-Balance

Governance

- Compliance
- Externe Kommunikation
- Dialog mit Interessengruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Risikomanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement*

Aufgrund der sich verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen wurde Ende 2022 diese Wesentlichkeitsanalyse strategisch im ESG@GESCO-Steuerkreis weiterentwickelt und auf die fünf folgenden Themen fokussiert:

Environment	Social	Governance
Klimaschutz und Energiemanagement	Mitarbeiter	Aufbau eines modernen Nachhaltigkeitsmanagements
Ressourcenmanagement und nachhaltige Produkte	Verantwortung in der Lieferkette	

Innerhalb der GESCO SE hängen die Chancen, Risiken und Auswirkungen der Themenfelder in erheblichem Maße vom Geschäftsmodell der jeweiligen Tochtergesellschaft ab. Zur einheitlichen Bewertung und Priorisierung der Themen wurden folgende Kriterien herangezogen:

1. Besondere Chancen oder Risiken für den Geschäftsverlauf, den Jahresabschluss oder die Lage des Unternehmens
2. Wahrscheinliche positive oder negative Auswirkung der Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen bei mindestens einem Tochterunternehmen
3. Zentrales Stakeholder-Anliegen
4. Signifikanter Beitrag zur Positionierung im Nachhaltigkeitskontext
5. Bezug zur Erfüllung zukünftiger Regulatorik

Diese Kriterien treffen in besonderem Maße auf die vorläufig priorisierten Themen zu.

Alle Tochtergesellschaften der GESCO SE unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Innerhalb der GESCO-Gruppe werden regelmäßig alle relevanten Risikothemen nach Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Daraus leiten sich auch die relevanten Nachhaltigkeitsthemen ab, die auf GESCO primär einwirken: der Klimawandel, Ressourcenknappheit sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeitskräfte. Dem begegnet GESCO unter anderem mit der Implementierung von Excellence-Programmen (OPEX, MAPEX, DIGITEX, LEADEX) in den Tochtergesellschaften im Rahmen der im Herbst 2018 verabschiedeten und seitdem kontinuierlich weiterentwickelten Strategie NEXT LEVEL. Der regelmäßige Austausch zwischen dem Vorstand der GESCO SE, den Investment-Managern der GESCO SE und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams dient dabei der Analyse und Weiterentwicklung strategischer Themen.

Die größten negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsthemen ordnen die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften dem Bereich Energie- und Ressourcenverbrauch zu. Die GESCO SE strebt maßgeblich über das Kerngeschäft der jeweiligen Tochtergesellschaft an, Umweltauswirkungen sinnvoll zu reduzieren und damit gesamtgesellschaftlich wichtige Beiträge zu leisten.

Weitere Informationen zum Umgang mit Chancen und Risiken finden sich im Chancen- und Risikobericht der GESCO SE, in dem auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren Gegenstand der Berichterstattung sind.

3. Ziele

GESCO entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter. Bei der Balancierung der Portfolioarchitektur und der Entwicklung der Tochtergesellschaften zu Hidden Champions spielen Nachhaltigkeitsthemen ebenfalls eine wichtige Rolle. Die kurz- und mittelfristige Erfüllung der stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen bildet die entsprechende Basis. Dafür wurden im Geschäftsjahr 2021 die relevanten Aktivitäten der Tochterunternehmen systematisch erfasst. Für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen finden seit 2021 regelmäßige Treffen des ESG@GESCO-Steuerkreises statt. Diesem Gremium gehört seit 2022 neben den beiden Vorständen, die in letzter Instanz verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement der GESCO zeichnen, auch die Leitung Investor Relations sowie Legal & Compliance an.

Im Kern der Bemühungen stand 2022 der Aufbau eines modernen Nachhaltigkeitsmanagements, um den Wert und die Resilienz der Tochtergesellschaften mittelfristig zu erhöhen:

Dazu wurde 2022 die Governance von ESG@GESCO grundsätzlich neu aufgesetzt. Die Geschäftsführer und Bereichsleiter, aber auch die ESG- und LkSG-Koordinatoren in den Tochtergesellschaften wurden weitergebildet: Es fanden neben einem ganztägigen Kick-Off, drei weitere ganztägige Schulungsveranstaltungen statt. Außerdem werden die ESG- und LkSG-Koordinatoren der Tochtergesellschaften seit Q4 2022 im Rahmen monatlicher Treffen fortgebildet und zum internen Praxisaustausch motiviert. Die Koordinatoren kommunizieren die Aspekte in ihre jeweilige Mitarbeiterschaft und sensibilisieren für die Vielzahl der Verknüpfungen zwischen den einzelnen Funktionsbereichen.

In 2023 wird

- der Strategieprozess fortgeführt,
- das Risikomanagement um ESG-Aspekte erweitert sowie
- die ESG-Kennzahlenerfassung im Hinblick auf die erweiterten Anforderungen (ESRS) ausgeweitet und verbessert:
 - Dazu bedarf es neben der Definition von KPIs und konkreten Zielsetzungen, die im Jahr 2024 vollendet werden, auch
 - einer besseren Verknüpfung mit der bestehenden Finanzbuchhaltung und mittelfristig einer Integration.
- Genauso gilt es, genaue Verantwortlichkeiten und Managementprozesse in den definierten Handlungsfeldern festzulegen.
- Außerdem wird im Jahr 2023 die Einführung einer ESG-Softwarearchitektur geprüft, die sowohl die Kennzahlen-erhebung über die Tochtergesellschaften und deren Lieferanten hinweg als auch das Controlling und die Steuerung der KPIs erleichtern soll.
- Nicht zuletzt führt die GESCO den 2022 aufgesetzten Prozess fort, eine systematische menschenrechtliche Due Diligence aufzubauen. Auf der Grundlage des Lieferketten-Mappings wird 2023 eine Risikoanalyse durchgeführt, die die Basis für eine Erweiterung der Verhaltensgrundsätze um menschenrechtliche Aspekte bilden wird und in deren Folge geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden.

Die Ausgestaltung und Zielsetzung in den drei weiteren Handlungsfeldern Mitarbeiter, Klimaschutz und Energiemanagement sowie Ressourcenschutz und nachhaltige Produkte wird bis 2024 andauern. Die Zielpriorisierung ergibt sich aus dem Umstand, dass die GESCO-Gruppe sich noch in der Entwicklungsphase eines Nachhaltigkeitsmanagementansatzes befindet. Die dezentrale und diverse Gruppenstruktur erschwert die Entwicklung eines übergreifenden Strategie- und Managementansatzes.

Die Erreichung der benannten Zielsetzungen wird im ESG@GESCO-Steuerkreis gesteuert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist für die Kontrolle der Zielerreichung zuständig.

Im Rahmen der Fortführung des Strategieprozesses wird geprüft, ob die GESCO SE ihr Nachhaltigkeitsmanagement in Beziehung zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen setzen will. Derzeit ist das noch nicht der Fall.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die GESCO SE ist eine Industriegruppe mit markt- und technologieführenden Unternehmen mit Schwerpunkten in der Prozess-, Ressourcen- sowie der Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe sind diesen drei Segmenten entsprechend zugeordnet.

Die Wertschöpfungskette der GESCO SE lässt sich durch den Investitionsprozess beschreiben. Seit der Gründung 1989 hat GESCO eine starke Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern aufgebaut. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickelt sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten. Die meisten Unternehmen der Gruppe sind viele Jahrzehnte alt, ohne nachhaltiges Wirtschaften wären diese Mittelständler nicht da, wo sie heute stehen.

GESCO hat den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften in den letzten Jahren intensiv gefördert und etabliert sowie auf Ebene der GESCO SE umfangreiche Methodenkompetenz aufgebaut. Dazu gehört auch der Know-how-Aufbau für ESG-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.



Die Unternehmen des Segments Prozess-Technologie sind im Wesentlichen Maschinen- und Anlagenbauer sowie technologieintensive Fertigungsdienstleistungen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen unterstützen sie hauptsächlich produzierende Industrien und deren Prozesse.



Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern insbesondere materialintensive Industrieunternehmen. Die Unternehmen übernehmen dabei die kundenspezifische Bearbeitung von Vormaterialien, die bei den Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet werden. Darüber hinaus werden Anlagen zur Rohstoff- und Energieträgerverladung produziert.



Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizintechnik, Hygiene, Lebensmittel oder Bau beliefern. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte. Jenseits der Metallverarbeitung werden hier auch Materialien wie Kunststoffgranulat oder Rohpapier weiterverarbeitet.

In den eigenen Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften liegt aktuell der größte Hebel in den Bereichen Ressourcenknappheit bzw. -verbrauch. Obgleich immer mehr Risiken für die Tochtergesellschaften aus der sich weiter verschärfenden Ressourcenknappheit, fossilen Brennstoffen, Verfügbarkeit von Wasser u. a., entstehen, bietet dies auch Chancen bzgl. der Erschließung umweltfreundlicher Geschäftsfelder und der Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle.

So arbeitet die Tochtergesellschaft SVT GmbH, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Verlade-Technologie, kontinuierlich daran, ihre Schiffsverladesysteme für den Transport von Flüssiggas weiterzuentwickeln und neue Lösungen z. B. für die Verladung von flüssigem Wasserstoff (siehe Kriterium 10) zu entwickeln. Die Setter Gruppe wiederum hat ihre Produktion zu 100 % auf die Herstellung von Stäbchen aus PEFC® und FSC® zertifiziertem Zellstoff, einem nachwachsenden Rohstoff, umgestellt (siehe Kriterium 10).

Neben einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle gehört ein effizienter Energieverbrauch im eigenen Geschäftsbereich schwerpunktmäßig zu Ansatzpunkten in der eigenen Wertschöpfungskette. Die Mehrzahl der Tochtergesellschaften hat spezifische Umweltmanagementsysteme bereits seit einigen Jahren verankert und kontrolliert eigenverantwortlich ökologische Nachhaltigkeitskriterien, wie Energieverbräuche im eigenen Geschäftsbetrieb. Im Zuge dessen werden positive und negative Umweltauswirkungen, die ganz oder teilweise auf Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen der GESCO-Tochtergesellschaften zurückzuführen sind, gezielt gesteuert. Tochtergesellschaften, die nicht über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen, führen regelmäßige Energieaudits durch, um auf Grundlage dessen ihre Energienutzung anzupassen und weitere Maßnahmen einzuführen.

Darüber hinaus setzen sich alle Tochtergesellschaften seit 2022 mit der eigenen Lieferkette auseinander. Dafür wurde mithilfe eines externen Beratungsunternehmens die Visualisierung der Lieferketten nach Produktgruppen angestoßen und direkte Lieferanten an den einzelnen Knotenpunkten (z. B. Rohstoffgewinnung, Weiterverarbeitung, Logistik, Vertrieb etc.) identifiziert. Dieser Prozess soll dabei helfen,



ein Verständnis der Auswirkungen in der eigenen Lieferkette über die eigenen Geschäftsgrenzen hinaus zu erhalten und mithilfe einer Risikoanalyse zu identifizieren, welche sozialen und ökologischen Probleme potenziell innerhalb der Lieferkette zu erwarten sind (siehe Kriterium 17). Dieser Prozess ist aktuell noch nicht abgeschlossen, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt keine endgültigen Aussagen zu potenziellen Risiken in der Lieferkette getroffen werden können.

Zukünftig soll dieses Mapping der Lieferanten vertieft werden, sodass auch Informationen über indirekte Lieferanten zur weiteren Verwendung vorliegen. Dies ist auch in Anbetracht zukünftiger EU-Richtlinien (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) ein gangbarer Schritt, um als Unternehmen rechtzeitig auf die wachsenden Anforderungen vorbereitet zu sein. Daraus können mögliche Schwerpunkte mit erhöhter Risikodisposition entstehen, die im individuellen Kontext der Tochtergesellschaften angesprochen werden müssen. Informationen zum Umgang mit Lieferanten oder Geschäftspartnern finden sich in Kriterium 17.

Weitere Einblicke in die Geschäftsmodelle der einzelnen Gesellschaften können dem Geschäftsbericht 2022 entnommen werden.

In Akquisitionsprozessen wird im Rahmen einer Due Diligence das potenziell zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden ESG-Aspekte Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt GESCO sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Kriterien 5 – 10 zu Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die Gesamtverantwortung für die nachhaltige Entwicklung obliegt dem Vorstand der GESCO SE. Neben der Fachbereichsleitung Investor Relations & Communications wurde 2022 noch die Fachbereichsleitung Legal & Compliance in den ESG@GESCO-Steuerkreis hinzugezogen.

In Q4 2022 wurde ein Nachhaltigkeitsberatungsunternehmen, welches die GESCO SE seit 2021 begleitet, mit einem ausgeweiteten Mandat betraut: Es berät die Mitglieder des ESG@GESCO-Steuerkreises und koordiniert in dessen Auftrag bis Ende 2023 alle ESG-Aktivitäten innerhalb der GESCO-Gruppe, um ein modernes Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen.

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung arbeitet dieses dazu mit dem Fachbereich Investor Relations & Communications zusammen. Im Laufe des Jahres 2023 wird hier verstärkt der Fachbereich Finance im Rahmen der Antizipation der ESRS eingebunden werden, der durch den Vorstand Finanzen im ESG@GESCO-Steuerkreis vertreten ist. Dieser

stimmt sich in regelmäßigen Arbeitssitzungen im Rahmen des regelmäßig stattfindenden GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises unter Einbindung weiterer Gremienmitglieder bzw. Fachkollegen gemeinsam mit dem Vorstand ab.

Für die vorbereitende Umsetzung der Pflichten aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und weiteren Compliance-Themen arbeitet die Nachhaltigkeitsberatung mit der Bereichsleitung Legal & Compliance zusammen. Diese wird in Zukunft auch die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten für die GESCO SE wahrnehmen.

In den Tochtergesellschaften trägt jeweils die Geschäftsführung die Verantwortung für die Umsetzung und die Zusammenarbeit zu Nachhaltigkeitsaktivitäten. Für die operative Umsetzung hat die Geschäftsführung jeweils einen ESG- und einen LkSG-Beauftragten ernannt. Die LkSG-Beauftragten haben meist über den Einkauf einen thematischen Bezug zum Lieferkettenmanagement und gestalten das Thema aktiv im eigenen Unternehmen mit. Die ESG-Beauftragten haben einen stärkeren Bezug zu allgemeinen Nachhaltigkeitsthemen und können vor allem breiter in die Tochtergesellschaften hineinwirken. In vier der Gesellschaften vereint jeweils eine Person beide Funktionen.

Den LkSG-Koordinatoren obliegt die Umsetzung der Pflichten aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, während die ESG-Koordinatoren mit dem Aufbau und der Umsetzung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements betraut sind und dabei Vorgaben aus der GESCO Holding in Abstimmung mit der Geschäftsführung umsetzen oder Beiträge zur Kennzahlenerfassung oder zum Strategieprozess umsetzen. Die Tochtergesellschaften werden motiviert, über die GESCO-Vorgaben hinaus eigene Schwerpunkte zu identifizieren und daran angepasst geeignete Regelungen und Prozesse für das Management nachhaltigkeitsbezogener Themen einzurichten.

Im Steuerkreis ESG@GESCO laufen alle Informationen aus dem laufenden Prozess zusammen, weitere Umsetzungsschritte werden diskutiert und bei Bedarf, z. B. im Strategieprozess, auch der erweiterte Steuerkreis inklusive der Geschäftsführer aus den Tochtergesellschaften einberufen.

6. Regeln und Prozesse

Die Tochtergesellschaften der GESCO SE haben grundsätzlich die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu identifizieren und daran angepasst auch geeignete Regelungen und Prozesse für das Management nachhaltigkeitsbezogener Themen einzurichten. Die GESCO SE unterstützt sämtliche Anstrengungen, auch solche, die über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinausgehen, sofern diese aus wirtschaftlicher Sicht vertretbar sind. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert.

Als zentrale Grundlage für die interne Steuerung und eine transparente Berichterstattung wurde dafür das Kennzahlensystem der GESCO-Gruppe im Berichtsjahr 2022 vereinheitlicht und ausgebaut. Basierend auf den im DNK vorgegebenen GRI-Leistungsindikatoren wurde zunächst geprüft, welche Kennzahlen von den Tochterunternehmen erfasst werden können. Die Datenerhebung findet bisher jährlich statt. Im Laufe des Jahres 2023 wird der ESRS erwartet. Dazu wird die bisherige Erfassungslogik detaillierter festgeschrieben werden müssen. So wird mittelfristig angestrebt, zumindest für zentrale KPIs auch quartalsweise eine Erfolgsmessung vornehmen zu können. Dazu wird die Einführung einer ESG-Reporting-Software im Jahr 2023 geprüft werden.

Für die Erhebung der Taxonomie-Kennzahlen sowie der vorbereitenden Umsetzung des LkSG werden ebenfalls Managementvorlagen erstellt, auf deren Grundlage die TGs ihre internen Prozesse z. B. laufende Erfassung der Taxonomie-KPIs in den Buchhaltungssystemen integrieren können. Der Verhaltenskodex wird 2023 um weitere ESG-Aspekte erweitert werden und findet so auch durch die regelmäßigen Compliance-Schulungen Verbreitung in den Gesellschaften.

Für die weiteren drei Handlungsfelder (Mitarbeiter, Klimaschutz & Energiemanagement, Ressourcenmanagement und nachhaltige Produkte) gilt es noch Verantwortlichkeiten, Ziele, Regeln und Prozesse zu definieren. In der jetzigen Struktur werden die von den jeweiligen Geschäftsführern berufenen ESG-Koordinatoren der TGs zu den Fortschritten an den ESG@GESCO-Steuerkreis berichten. Die ESG@GESCO-Projektkoordination oder die Investment Manager werden die Prozessorientierung und Zielerreichung im Rahmen der Beteiligungsgespräche mit den Geschäftsführern erörtern.

7. Kontrolle

Auf Basis der seit 2020 erhobenen Leistungsindikatoren wird im Rahmen des derzeit laufenden Nachhaltigkeitsstrategieentwicklungsprozesses geprüft, ob und wie in den zentralen Handlungsfeldern konkrete Ziele bis 2024 festgelegt werden. Das schwierige Marktumfeld der zurückliegenden Geschäftsjahre (Corona, Ukraine-Krieg) erschwert eine Analyse der Kennzahlen.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren umfassen folgende Bereiche:

- Energie- und Ressourcenverbräuche
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Diversität
- Aus- und Weiterbildung
- Gesellschaftliches Engagement
- Personalrekrutierung und -bindung
- Compliance
- Dialog mit Interessengruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Mitarbeitermobilität (neu 2022)
- vor- und nachgelagerte Logistik (neu 2022)

Die Kennzahlenerfassung läuft dezentral über die ESG-Koordinatoren in den Tochtergesellschaften. Die ESG-Koordination auf Gruppenebene konsolidiert die Daten, prüft sie stichprobenartig und berücksichtigt Veränderungen in der Gruppenstruktur.

In der gesamten Leistungsindikatorenerfassung sind nur deutsche Standorte und die Holding der GESCO-Gruppe berücksichtigt. Da die W. Krömker GmbH und die Haseke GmbH 2022 in der Amtrion GmbH aufgegangen sind, werden die 2021er Zahlen ex-post zusammengefasst. Ebenso wird mit der Hubl GmbH und der Sommer & Strassburger GmbH verfahren, die zusammen in die INEX – solutions aufgegangen sind.

Die Leistungsindikatoren sollen zukünftig für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele genutzt und im Rahmen der DNK-Erklärung erhoben werden. Die Leistungsindikatoren werden jährlich erfasst und anschließend vom ESG@GESCO-Steuerkreis analysiert, um geeignete Steuerungsindikatoren und Zielwerte für die fünf identifizierten Handlungsfelder zu entwickeln. Für bestehende Ziele im Jahr 2023, die qualitativerer Art sind, erfolgt eine Fortschrittskontrolle im Rahmen der monatlichen Treffen des Steuerkreises. Ab 2024 werden die Zielsetzungen für die Handlungsfelder in die Beteiligungsgespräche zwischen Investmentmanagern und Geschäftsführern integriert werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16:

Werte

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft und das Potenzial technologiegetriebener Mittelständler. Viele der Tochtergesellschaften sind Nischenplayer, einige bereits Weltmarktführer. Vision der GESCO SE ist es, durch gezielte systematische und nachhaltige Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften sowie weitere Zukäufe eine starke und balancierte Gruppe von Hidden Champions zu formen. Die Strategie NEXT LEVEL 25 definiert mithilfe ihrer Excellence-Programme wesentliche Weichenstellungen für den strategischen und operativen Ausbau der Gruppe in den kommenden Jahren. Als börsennotierte Industrie-Holding strebt die GESCO SE für ihre Aktionäre eine attraktive Rendite an. Werte wie persönliche Verantwortung, Offenheit und Transparenz sowie gesetzeskonformes und ethisch korrektes Verhalten spielen dabei eine essenzielle Rolle.

Diese Werte sind im Verhaltenskodex der GESCO SE niedergelegt. Sie sind für alle Organe und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe verbindlich. Der Verhaltenskodex fungiert derart als Unternehmensverfassung der GESCO-Gruppe. Er legt die unveräußerlichen Grundprinzipien für die Zusammenarbeit innerhalb der GESCO-Gruppe sowie für das Verhalten der Mitglieder der GESCO-Gruppe zu ihren Geschäftspartnern und sonstigen Dritten fest.

Zu den Grundsätzen der GESCO SE zählt dabei das Ziel, Mehrwerte zu erwirtschaften, um allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und den Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten sowie Gesellschaftern ein starker Partner zu sein. Ein wichtiges Anliegen ist es, in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Produktqualität und -haftung sowie Datenschutz die erforderlichen Maßnahmen zur Verminderung von Risiken und zur Abwehr von Gefahren zu ergreifen.

Dabei werden die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien begrüßt und Initiativen zur Förderung des Umweltbewusstseins unterstützt. Der Verhaltenskodex wird im Rahmen des Compliance-Management-Systems durch spezifische Richtlinien ergänzt.

Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Unternehmenswebseite unter <https://www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance/> zum Download zur Verfügung. Er wird 2023 um menschenrechtliche und weitere ESG-Aspekte erweitert werden.

8. Anreizsysteme

Am 13. Mai 2021 wurde vom Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem beschlossen, welches für alle mit Wirkung nach der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge gilt.

Der amtierende Chief Executive Officer (CEO) Herr Ralph Rumberg wurde erstmals zum 1. Juli 2018 auf seine Position berufen. Bis zu der Verlängerung seiner Amtszeit zum 30. Juni 2022 galt der damals vereinbarte Vorstandsdienstvertrag nach den Vorgaben des ursprünglichen Vergütungssystems.

Der verlängerte Vorstandsdienstvertrag von Herrn Rumberg sowie der im Berichtszeitraum neu abgeschlossene Dienstvertrag mit Chief Financial Officer (CFO) Frau Andrea Holzbaier wurden auf Grundlage des seit dem 30. Juni 2021 geltenden Vergütungssystems abgeschlossen.

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die in Form von virtuellen Aktien gewährt wird.

Der Hauptversammlung 2021 wurde ein modifiziertes Vorstandsvergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die Empfehlungen der aktuell gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zukünftig berücksichtigt. Obgleich nicht-finanzielle, soziale und ökologische Gesichtspunkte als Bestandteil des neuen Vergütungssystems im Sinne eines nachhaltigen Handelns bei der Feststellung des Ausgangsbetrags für die variable Vergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres des Vorstands berücksichtigt werden, werden diese bisher an keinen konkreten Nachhaltigkeitszielen gemessen. Der Vorstand entwickelt in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Nachhaltigkeitsstrategie, an deren Umsetzung der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands bewerten wird. Die Zielerreichungen werden ebenfalls durch den Aufsichtsrat kontrolliert: Grundsätzlich findet der Austausch zu Kennzahlen und deren Zielerreichung jährlich auf der Aufsichtsratssitzung statt, welche ebenfalls als Planungs- und Kontrollmeeting genutzt wird.

Weitere Informationen können der durch die Hauptversammlung gebilligten und zukünftig gültigen Vergütungssystematik unter <https://www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance/> entnommen werden.

Da GESCO kein integrierter Konzern ist, sind die Vergütungssysteme für die Führungskräfte und alle anderen Beschäftigten in den Tochtergesellschaften unterschiedlich ausgestaltet, abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell, von der historischen Entwicklung der einzelnen Gesellschaft und zum Teil unter Berücksichtigung tarifvertraglicher Bestimmungen. Darin sind bisher keine Nachhaltigkeitsziele integriert und auch nicht in Planung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder setzt sich aktuell aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen, eine Vermögenshaftpflichtversicherung für Unternehmensleiter („D&O-Versicherung“), Beiträge für die Berufsgenossenschaften und Zuschüsse zu Krankenversicherungen. Die Altersvorsorgeleistungen belaufen sich für den CEO und für die CFO auf jeweils 20 % des Jahresfestgehalts.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Bis zur Verlängerung des Vorstandsanstellungsvertrags zum 30. Juni 2022 galt, dass dieser Komponente eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde lag. Zwei Drittel der jeweiligen Tantiemen basierten auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresabschlusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr sowie die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben war die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig war, war auch ein Totalausfall der Tantieme möglich.

Beim aktuellen Vergütungssystem besteht die erfolgsabhängige Vergütung aus einer einjährigen Komponente, (Short Term Incentive, „STI“) und einem mehrjährigen Element (Long Term Incentive, „LTI“). Beide Elemente knüpfen

an den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter an. Nach Ende des Geschäftsjahres wird der im gebilligten Konzernabschluss ausgewiesene Konzernjahresüberschuss festgestellt. Der festgestellte Konzernjahresüberschuss dient dann als Ausgangsbasis für den STI und den LTI. Danach wird die Bemessungsgrundlage mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz multipliziert, um als Ergebnis den für jedes Vorstandsmitglied individuellen Ausgangsbetrag zu erhalten. Der Ausgangsbetrag für die variable Vergütung wird vom Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres festgestellt, wobei dem Aufsichtsrat dabei ein Ermessen zusteht den Ausgangsbetrag um 20 % nach oben oder unten zu verändern. Begrenzt ist der Ausgangsbetrag auf 100 % des Jahresfestgehalts („Cap“), kann aber auch Null betragen.

Zur Altersvorsorge werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt.

Zusätzliche Details zur Vorstandsvergütung können dem Vergütungsbericht auf der Website der GESCO SE unter <https://www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance> entnommen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Das Verhältnis der durchschnittlichen Jahresgesamtvergütung zwischen Vorstand der GESCO-Gruppe und allen anderen Angestellten beträgt im Jahr 2022 13,1* (2021: 12,0).

* Die Angaben beziehen sich auf den Konzernabschluss der GESCO SE ohne Aufteilung nach Ländern, da der weitaus überwiegende Anteil der Aktivitäten in Deutschland stattfindet. Die Angabe eines Medians ist nicht möglich, daher erfolgt die Berechnung des Durchschnitts aus dem Personalaufwand nach Konzernabschluss (GUV). Darin sind alle Angestellten der Gruppe mit Ist-Gehältern und -Löhnen einbezogen, unabhängig ob in Voll- oder Teilzeit tätig (ohne Umrechnung auf FTE). Die Position umfasst die Grundgehälter, alle variablen Vergütungen sowie Aufwendungen für soziale Sicherheit und Altersversorgung.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Erarbeitung einer umfangreichen Stakeholder-Matrix, die als Grundlage für die Fertigstellung der Wesentlichkeitsmatrix und die damit verbundenen Aspekte und Handlungsfelder erstellt wurde.

Die GESCO-Gruppe prüft derzeit, inwieweit den Erwartungen der dort identifizierten wesentlichen Anspruchsgruppen, wie Kunden, Beschäftigten, Aktionären und Anteilseignern, im Rahmen der Geschäftstätigkeit unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entsprochen werden kann. Im Berichtsjahr 2022 wurden regulatorische Rahmenbedingungen, Wettbewerberaktivitäten sowie Trends und Entwicklungen im Rahmen einer Desktop-Analyse untersucht, um potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Zur Priorisierung und zur Berücksichtigung der jeweiligen Perspektiven der einzelnen Tochtergesellschaften wurden Vertreter der Geschäftsführung oder des Top-Managements der GESCO-Tochtergesellschaften telefonisch interviewt. Da private und institutionelle Aktionäre für die GESCO SE zu den wichtigsten externen Stakeholdern zählen, wurden parallel die Einschätzungen und Erwartungen ausgewählter Investoren mit Blick auf die als wesentlich eingestuften Nachhaltigkeitsthemen der GESCO SE telefonisch abgefragt.

Seit dem Börsengang pflegt GESCO aktive und offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern z. B. im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen.

Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige unterjährige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails und Telefonaten.

Darüber hinaus werden auf Ebene der einzelnen Beteiligungen bedarfsabhängig weitere Dialoge mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die befragten Investoren äußerten Besorgnis dahingehend, die von der Berichtspflicht betroffenen Unternehmen könnten durch die sich stetig verschärfenden Gesetze und Richtlinien überreguliert und damit überlastet werden.

Das Gleiche gilt auch für die institutionellen Investoren, die nahezu einhellig von einer Überregulierung und den damit verbundenen Pflichten und Einschränkungen berichten.

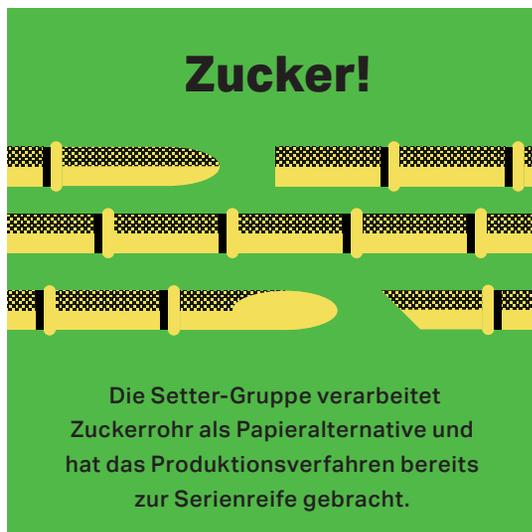
Es wurde außerdem vielfach die Befürchtung artikuliert, dass aufgrund der EU-Regulierung Wirtschaftsunternehmen in Europa gegenüber anderen internationalen Wettbewerbern Nachteile erfahren und die Wettbewerbsfähigkeit leidet.

Die GESCO-Gruppe nimmt die Anliegen der Investoren sehr ernst, steht im Austausch mit anderen Marktteilnehmern und verfolgt weiterhin die Entwicklungen des europäischen Regulierungsprozesses. Andererseits eröffnen die EU-Taxonomie und die Berichterstattung nach CSRD die Chance, dass ESG-Daten perspektivisch aussagekräftiger und damit auch besser vergleichbar werden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Die GESCO SE strebt an, sämtliche Unternehmen der Gruppe systematisch und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu zählt gleichermaßen, dass im Kerngeschäft der Tochtergesellschaften Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt werden und Produkte in ihrer Nutzungsphase auch aus ökologischer Sicht kontinuierlich verbessert werden. Ein zentrales Innovations- und Produktmanagement ist derzeit noch nicht installiert. Daher können keine Aussagen zu quantifizierbaren Daten getroffen werden.

Beispielsweise werden von der Tochtergesellschaft Setter hergestellte Papierstäbchen auch als Rührstäbchen eingesetzt. Damit können die Kunden von Setter in erheblichem Maße Produkte, die zuvor aus Plastik hergestellt wurden, durch Stäbchen ersetzen, die aus chlorfreiem Zellstoff hergestellt werden. Im Gegensatz zu Plastik handelt es sich dabei um einen nachwachsenden Rohstoff aus kontrollierter Forstwirtschaft (PEFC® und FSC®), der nicht – wie Rohöl als Basismaterial für Polypropylen-Sticks – nur noch für einen begrenzten Zeitraum verfügbar sein wird. Darüber hinaus verarbeitet das Unternehmen Zuckerrohr als Papieralternative und hat das Produktionsverfahren bereits zur Serienreife gebracht.



Gezielt bemühen sich die Tochtergesellschaften, teilweise mit Geschäftspartnern und Forschungseinrichtungen, innovative Lösungen zu finden, um ökologische und gesellschaftliche Probleme anzugehen.

Die SVT GmbH, weltweit führender Hersteller von Verlade-systemen für flüssige und gasförmige Medien, entwickelt gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich GmbH aus Drittmitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Schiffsverladesysteme speziell für die Verladung von flüssigem Wasserstoff. Um die Energieversorgung auch zukünftig zu sichern, ist es unerlässlich, dass neue Technologien erforscht und angewendet werden. Beim Wasserstofftransport müssen beispielsweise die Hauptkomponenten der Prozessrohrleitung den erweiterten Einsatzbedingungen gerecht werden. Dazu gehört u. a. die Konzeption von Drehgelenken, Sicherheitstrennkupplungen oder Anschlusskupplungen, da der Umschlag von flüssigem Wasserstoff (- 256 °C) spezielle Materialien, Isolierungen etc. erfordert.

Im Rahmen der DIGITEX-Strategie (Digital Excellence) hat die Tochtergesellschaft Kesel das Kundenportal Kesel Connect entwickelt und online geschaltet. Das Kundenportal dient als zentrale Informationsplattform für Kunden; auch um über die Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Unternehmens zu informieren. Die Kunden werden dabei aktiv in die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens einbezogen. Zum Beispiel können Kunden über das Portal Ideen und Vorschläge einreichen, wie das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsmaßnahmen verbessern kann, oder sie können sich an gemeinschaftlichen Aktivitäten beteiligen, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Das Kundenportal trägt dazu bei, dass das Unternehmen transparenter und glaubwürdiger in Bezug auf seine Nachhaltigkeitsaktivitäten ist. Kunden können jederzeit auf das Portal zugreifen und sich über die Fortschritte des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit informieren. Über das Kundenportal erfolgt die Bereitstellung von Informationen über die Produkte, die bei Kesel gekauft werden, und darüber, welcher Ressourcenverbrauch bei der Herstellung und dem Betrieb der Produkte anfallen.

Es erfolgt eine Beratung darüber, wie alte Produkte oder Maschinen am besten entsorgt werden können oder wie sie nachgerüstet werden können, um ihre Lebensdauer zu verlängern. So wird ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sichergestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Die Finanzanlagen durchlaufen keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren, weil es sich hier um Sichteinlagen handelt. Daher ist auch keine Prüfung geplant.

In Kontakt

Das interaktive Portal Kesel Connect ermöglicht den direkten Draht zwischen der Kesel-Gruppe und ihren Kunden. Diese können sich insbesondere über Nachhaltigkeitsaspekte der Produkte informieren.



Kriterien 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 – 13 zu Umweltbelangen

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Sowohl das Thema Ressourceneffizienz als auch Energie- und Klimamanagement werden von der GESCO-Gruppe als wesentlich eingestuft. Neben der allgemein steigenden Bedeutung, die sich in einer Verschärfung gesetzlicher Vorgaben und der Konkurrenz um Rohstoffe ausdrückt, haben sich die Themen Energie- und Ressourceneinsparungen auch zum Wettbewerbsfaktor bei den Tochtergesellschaften entwickelt.

Die Dörrenberg-Gruppe und die Pickhardt & Gerlach-Gruppe erzeugen mit ihren Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik größere Umweltauswirkungen. Daher verfügen sie bereits seit einigen Jahren über Umweltmanagementsysteme zur kontinuierlichen Reduzierung von Emissionen, Abwasser und Abfällen. Durch die ständige Modernisierung und Weiterentwicklung umweltschonender Produktionsverfahren werden die Umweltbelastungen kontinuierlich gesenkt.

In der Setter-Gruppe kommen für die Herstellung von Papierstäbchen bereits überwiegend nachwachsende Rohstoffe aus kontrollierter Forstwirtschaft zum Einsatz. Allerdings kann auf den Einsatz von Frischfasern noch nicht komplett verzichtet werden.

Über alle Gesellschaften hinweg wird innerhalb der GESCO-Gruppe der Ressourcenverbrauch hinsichtlich der eingesetzten Materialien in den vier Clustern Rohstoffe, Hilfs-

und Betriebsstoffe, Halbfertigungserzeugnisse/Teile sowie Verpackungsmaterialien erfasst (siehe Leistungsindikator GRI SRS-301-1).

Eine zentrale detailliertere Erfassung der verwendeten Ressourcen findet auf Gruppenebene derzeit noch nicht statt.

Bezogen auf das Einkaufsvolumen wird über die gesamte Gruppe ein hoher Anteil Stahlprodukte (Bandstahl, Edelstahl, Edelstahlrohre, Feinguss und Stabstahl, Stahlbauteile), Metallteile (Eisen, Gussteile etc.) sowie Granulate entweder weiterverkauft oder weiterverarbeitet.

12. Ressourcenmanagement

Übergreifende Umweltziele der GESCO-Gruppe sind:

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen.

Bislang hat die GESCO SE diese Ziele nicht weiter konkretisiert und quantifiziert. Entsprechende Zielformulierungen inkl. Maßnahmenplanung und Monitoring werden im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bis zum Jahr 2024 für die Geschäftsjahre 2024ff. angestrebt.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Die Verantwortung obliegt dabei den jeweiligen Geschäftsführern (und ESG-Koordinatoren). Die Tochtergesellschaften der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert. Einzelne Maßnahmen werden in den Gesellschaften bereits umgesetzt.

Die ressourcenschonenden Maßnahmen konzentrieren sich überwiegend auf die Bereiche:

- Energieeffizienz im Geschäftsbetrieb
- Transport und Logistik
- Verpackungsmanagement
- Kreislaufwirtschaft in den Produktionsprozessen

Einige Tochtergesellschaften haben bereits im Jahr 2022 damit begonnen, ressourceneinsparende Maßnahmen umzusetzen. INEX, SVT und AstroPlast haben die Beleuchtung der Geschäftsbetriebe teilweise auf LED-Beleuchtung umgestellt, welche einen niedrigeren Energieverbrauch aufweist. Darüber hinaus hat INEX (Sommer & Strassburger) in eine Photovoltaikanlage investiert, über die sie zeitweise 25 % ihres Stromverbrauchs abdecken konnte. Auch PGW und Dörrenberg beziehen einen Teil ihres Stromverbrauchs über eine installierte Photovoltaikanlage auf dem Unternehmensgelände.

Die Gesellschaften MAE und PGW planen zurzeit die Umsetzung einer Photovoltaikanlage für den Geschäftsbetrieb für das Jahr 2023. Die Gesellschaft UMT hat die Energie- und Flächeneffizienz erhöht, indem zwei Standorte zu einem zusammengeführt wurden.

In Bezug auf Transport und Logistik stellen einige Tochtergesellschaften in Kürze (Kesel, INEX [Hubl], Dörrenberg) ihren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge oder Hybridfahrzeuge um.

Beim Verpackungsmanagement wird überwiegend versucht, auf Einwegverpackungen zu verzichten, Mehrweglösungen zu nutzen und, wenn es sich als effizienter erweist, Kunststoffverpackungen zu substituieren. Die Gesellschaft Kesel forciert die Wiederverwendung von Verpackungen und reduziert das Flächengewicht von Verpackungen, indem leichtere Optionen gewählt werden (Kartonage anstelle von Einweg-Holzboxen). Zudem wurden Einmal-Europaletten für die Schiffsfracht durch Mehrweg-Paletten ersetzt und die Verschiffung nach China und in die USA durch Sammelfrachten optimiert. Darüber hinaus substituiert Kesel Kunststoffverpackungen durch Holzverpackungen, falls das Verhältnis von Produktgewicht zur Verpackung angemessen ist. Auch die Gesellschaft MAE fokussiert sich auf die Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien.

Im Bereich Kreislaufwirtschaft in den Produktionsprozessen haben die Tochtergesellschaften mithilfe der Ergebnisse der Energieaudits vielfältige energie- und ressourcensparende Maßnahmen bereits umgesetzt, und viele weitere sind in der Pipeline. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft wird in unterschiedlichen Bereichen verfolgt und die dazugehörigen R-Strategien an vielen Stellen umgesetzt:

Kreislaufwirtschaft		Strategien	
	Schlauere Produktnutzung und -herstellung	R0 Refuse	ein Produkt überflüssig machen, indem seine Funktion aufgegeben wird oder indem dieselbe Funktion mit einem völlig anderen Produkt angeboten wird
		R1 Rethink	Produktnutzung intensivieren (z. B. durch Teilen)
		R2 Reduce	Effizienz in der Herstellung oder Nutzung durch Einsetzen von weniger Ressourcen / Material
	Lebensdauer des Produkts und seiner Einzelteile verlängern	R3 Reuse	Wiederverwendung eines ausrangierten Produkts, das noch in gutem Zustand ist und seine ursprünglichen Funktionen erfüllt
		R4 Repair	Reparatur und Wartung eines defekten Produkts, damit ursprüngliche Funktionen erhalten bleiben
		R5 Refurbish	ein altes Produkt wiederherstellen und es auf den neuesten Stand bringen
		R6 Remanufacture	Verwendung von Teilen eines ausrangierten Produkts in einem neuen Produkt mit der gleichen Funktion
		R7 Repurpose	Verwendung von Teilen eines ausrangierten Produkts in einem neuen Produkt mit einer anderen Funktion
Lineare Wirtschaft	Nützlicher Gebrauch von Material	R8 Recycle	Verarbeitung von Materialien, um die gleiche (hochwertige) oder eine niedrigere (minderwertige) Qualität zu erhalten
		R9 Recover	Verbrennung von Materialien mit Energierückgewinnung

(Quelle: Potting et al., 2017)

Alle Gesellschaften versuchen, die Energieeffizienz vor allem in den Produktionsprozessen zu erhöhen. Vorreiter ist hier MAE, deren neue Hydraulikpressen nicht nur 70 Prozent Energie, sondern ebenso viel Öl einsparen. Damit ist der Energieverbrauch 70 Prozent geringer als bei herkömmlichen Hydraulikpressen und entspricht ungefähr dem Verbrauch eines Wasserkochers. Zudem wird der Einsatz von pneumatischen Systemen minimiert. Außerdem ist es bereits gelungen, einen Produkttyp ohne Pneumatik zu entwickeln. Auch zeichnen sich die Produkte von MAE durch eine extrem hohe Lebensdauer von mehr als 20 Jahren aus. Diese wird mit Angeboten wie dem Austausch von Antriebstechnik auf neue Steuerungsgenerationen komplettiert, was den Produktlebenszyklus zusätzlich verlängert.

Kesel kommt seiner Produktverantwortung im Bereich Ressourceneinsparung nach, indem in einem neuen Verfahren eine Öleinsparung von 75 Prozent in der Nutzungsphase der Produkte beim Kunden generiert werden kann. Dies ist durch eine Ölrückführung des bereits verwendeten Öls möglich.

Eine weitere Strategie im Bereich Kreislaufwirtschaft in den Produktionsprozessen stellt die Refurbish-Strategie dar: Mit seiner Abteilung Retrofit überholt MAE gebrauchte Anlagen beim Kunden und bringt diese wieder auf den Stand der Technik. Eine Ausweitung des Geschäftsfeldes Gebrauchtmaschinen mit einer Rücknahme alter Produkte und deren Remanufacturing ist für das Jahr 2023 geplant. Auch die Gesellschaft Kesel hat bereits im Jahr 2022 das Angebot an B-Ware-Produkten im Bereich Spanntechnik ausgeweitet und kann somit Ressourcen einsparen. Des Weiteren hat SVT im Jahr 2021 den Bereich Generalüberholung aufgebaut. Für Schiffs- und Landverladearme wird eine Generalüberholung von gebrauchten Produkten angeboten, welche die Kosten- und Ressourceneffizienz erheblich steigert.

Darüber hinaus verwendet Setter Pre-Consumer-Recyklat, welches als Sekundärrohstoff in die Produktion von Papierstäbchen einfließt. Vor allem AstroPlast setzt deutliche Impulse hinsichtlich der Achtsamkeit beim Materialeinsatz und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von Ressourcen. So fanden 2022 bereits 46 Prozent Rezyklate, also wiedereingesetzter Kunststoff, im gesamten Produktportfolio Verwendung. Darüber hinaus wird die Altteilverwertung optimiert, die Nutzung von Leichtbau und Schäumen, die Entwicklung von neuartigen und zukunftsweisenden Materialmischungen und der Einsatz von Biokunststoffen vorangetrieben.

Des Weiteren werden vermehrt Produktionsreste (Schrotte) wieder dem gleichen Produktionsprozess zugeführt oder an anderer Stelle in der Wertschöpfungskette (z. B. beim Lieferanten) genutzt. Auch Dörrenberg arbeitet in der Produktion mit dem Einsatz von Schrotten, Rücklaufschrotten und Kreislaufschrotten. Diese Aktivitäten sind in den R-Strategien Remanufacture und Repurpose zu verorten.

Die genannten Maßnahmen zahlen auf die qualitativen Ziele

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

ein. Da eine weitere Konkretisierung noch aussteht, ist der genaue Zielerreichungsgrad noch nicht zu benennen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten.

GESCO bewertet daher die Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering. Zur Risikobewertung werden sämtliche Tochtergesellschaften monatlich zu relevanten Umwelt- Risiken befragt. Alle erfassten Risikothemen werden hinsichtlich der Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und an den Vorstand berichtet. Als potenzielle Risiken werden vor allem der Energie- und der jeweilige Ressourcenverbrauch der Gruppenunternehmen besonders hervorgehoben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Für die wesentlichen Materialgruppen wird das eingesetzte Material in nachfolgenden Kategorien erfasst.

Eingesetztes Material nach Gruppen			
	2022*	2021**	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Rohstoffe	77.687 t	70.372 t	+ 10,39
Hilfs- und Betriebsstoffe	5.248 t	3.655 t	+ 43,58
Halbfertigerzeugnisse / Teile	5.205 t	3.803 t	+ 36,86
Verpackungsmaterialien	1.536 t	1.540 t	- 0,29

* exklusive GESCO SE

** 2021 war es der Firma Haseke, heute Teil der Amtrion, nicht möglich, für die wesentlichen Materialgruppen genaue Angaben zu machen. Die Firmen AstroPlast und Franz Funke konnten 2021 keine Angaben zu Hilfs- und Betriebsstoffen wie Verpackungsmaterialien machen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1:**Energieverbrauch****Energieverbrauch der GESCO SE**

	2022*	2021**	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Erdgas***	35.451.153 kWh	50.084.516 kWh	- 29,22
Flüssiggas***	19.250 Liter	19.895 Liter	- 3,24
Strom (Strom-Mix)	41.624.460 kWh	43.192.246 kWh	- 3,63
Fernwärme	295.356 kWh	374.500 kWh	- 21,13

* exklusive GESCO SE; die Nebenkosten werden bei GESCO SE pauschal abgerechnet und daher liegen keine Verbrauchszahlen vor.

** exklusive GESCO SE und W. Krömker GmbH

*** Erdgas wurde 2021 und in den Vorjahren in m³ angegeben. Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, wurden Erd- und Flüssiggas hinsichtlich ihrer Brennwertkriterien mit den Faktoren 10,78 kWh/kg und 14,06 kWh/m³ umgerechnet [Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_ermittlung_gesamtenergieverbrauch.pdf]. In Zukunft soll es hier weiter zu Vereinheitlichungen kommen.

Der Großteil der verbrauchten Energie (ca. 75%) wurde 2022 aus Grünstrom bezogen.

Energieverbrauch des Fuhrparks

	2022	2021**	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Diesel	212.459 Liter	205.357 Liter	+ 3,37
Benzin	78.552 Liter	59.950 Liter	+ 31,03
Autogas (LPG)	55.538 Liter	51.936 Liter	+ 6,94
Strom (Strom-Mix)***	13.643 kWh	7.372 kWh	+ 85,07

** exklusive W. Krömker GmbH

*** aus Eigenproduktion gewonnener Strom aus Photovoltaikanlagen

Leistungsindikator GRI SRS-302-4:**Verringerung des Energieverbrauchs**

Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, wurden Erd- und Flüssiggas hinsichtlich ihrer Brennwertkriterien mit den Faktoren 10,78 kWh/kg und 14,06 kWh/m³ umgerechnet*. Für 2022 ergibt sich so ein Stromverbrauch von 77.641.624 kWh für die GESCO-Gruppe im Vergleich zum Wert von 93.931.000 kWh aus dem Vorjahr.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Verringerung des Energieverbrauchs um 16.289.376 kWh (- 17,3%). In der Vergleichsrechnung zum Vorjahr sind die unter GRI SRS-302-1 aufgeführten Positionen berücksichtigt worden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich neben einer absoluten Verbrauchsverringerung ebenso eine relative Verringerung des Energieverbrauchs pro umgesetzten EUR (2022: 0,13; 2021: 0,2).

* Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_ermittlung_gesamtenergieverbrauch.pdf

Leistungsindikator GRI SRS-303-3:

Wasserentnahme

Wasserverbrauch der GESCO SE

	2022*	2021**	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Gesamte Wasserentnahme	26.782 m³	24.506 m³	+ 9,29
Trinkwasser / Wasser von Dritten	26.782 m ³	24.506 m ³	+ 9,29
Oberflächenwasser		-	-
Grundwasser		-	-
Produziertes Wasser		-	-
Abwasser	26.745 m ³	26.212 m ³	+ 2,03

* exklusive GESCO SE; die Nebenkosten werden bei GESCO SE pauschal abgerechnet und daher liegen keine Verbrauchszahlen vor.

** exklusive GESCO SE und W. Krömker GmbH

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020):

Angefallener Abfall

Die Abfälle sämtlicher Gesellschaften werden nach folgenden Kategorien erfasst.

Abfälle (nach Art)

	2022*	2021**	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Metall	1.493 t	2.065 t	- 27,70
Papier	3.042 t	2.976 t	+ 2,22
Restmüll	1.149 t	1.185 t	- 3,04

* exklusive GESCO SE; die Nebenkosten werden bei GESCO SE pauschal abgerechnet und daher liegen keine Verbrauchszahlen vor.

** exklusive GESCO SE und W. Krömker GmbH

13. Klimarelevante Emissionen

Das Thema Klimaschutz und Energiemanagement betrifft insbesondere die Fertigungen der GESCO-Tochtergesellschaften. Schließlich wird in allen drei Segmenten (Prozess-, Ressourcen- sowie Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie), in denen die Tochtergesellschaften tätig sind, Energie für die Herstellungsprozesse benötigt. Für die Maschinen- und Anlagenbauer ist der Einsatz der Produkte bei den Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ein wichtiger Aspekt.

In den Unternehmen, in denen bereits Umweltmanagementsysteme integriert worden sind, werden regelmäßige systematische Analysen der wichtigsten Emissionsquellen durchgeführt. Die relevantesten stammen aus dem Energieeinsatz in den verschiedenen Produktionen und der Verwendung von Rohstoffen vor allem von verschiedenen Metallen im Produktionsprozess. Die kleineren Tochtergesellschaften, in denen eine ISO 14001 nicht wirtschaftlich ist, kommen den gesetzlichen Regelungen im Rahmen des regelmäßigen Energieaudits nach. Bisher existiert noch keine gruppenübergreifende Klimastrategie. Es ist angedacht, diese bis 2024 zu entwickeln. Alle Tochtergesellschaften sind aber bereits aufgerufen, die klimarelevanten Emissionen nach bestem Gewissen zu reduzieren.

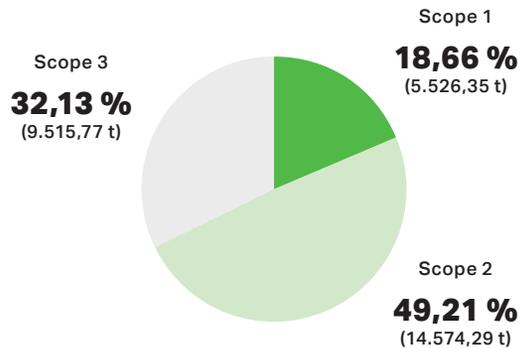
Im Jahr 2021 hat GESCO damit begonnen, Energieverbräuche nach einheitlichen Vorgaben in allen Gesellschaften zu erfassen. Auf Basis dieser Ergebnisse und in Abstimmung mit den Tochtergesellschaften soll bis 2024 geprüft werden, ob ab 2024 konkrete Zielsetzungen vorgegeben werden können. In den vorangegangenen Erhebungen (2020 & 2021) wurden Scope-1- und -2-Emissionen nach GHG-Protokoll erfasst. Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) wurden 2022 zum ersten Mal erfasst – genauer die Mitarbeitermobilität und in Teilen die vor- und nachgelagerte Logistik. Somit wurde im zurückliegenden Berichtsjahr ein Grundstein für die Erweiterung der Datenerfassung der Scope-3-Emissionen gelegt. Diese soll in den Folgejahren verbessert werden. Die Erweiterung der Bilanz um Einkaufsemissionen wird geprüft.

Für die Erhebung des Corporate Carbon Footprints (CCF) wurde im Jahr 2022 die Klimabilanzierung auf den Klimaktiv-Rechner umgestellt. Die THG-Emissionen werden nach dem Ansatz der Lebenszyklusanalyse bilanziert. Aktivitäten wie beispielsweise der Energieverbrauch in kWh oder die Transportleistung in km werden mithilfe von spezifischen Emissionsfaktoren berechnet und die verursachten THG-Emissionen entsprechend ausgewiesen. Diese Bilanzierungsmethodik ist genauer als die zuvor verwendete, die aber auch nach GHG-Protokoll erfolgte. Aufgrund der Umstellung des Erhebungsverfahrens ist der Vergleich nach Scopes an der Stelle ungenau.

Da die Erfassung 2022 erstmals um Scope-3-Emissionen erweitert wurde, werden zum Vergleich gegenüber den Vorjahren die Scope-1- und -2-Emissionen berücksichtigt. Die Gesamtemissionen (Scope 1 & 2) liegen für 2022 bei 20.100,64 CO₂e [t]. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 21% (2021: 25.459,14 CO₂e [t]). Die Analyse, wie stark hier das veränderte Erhebungsverfahren auf die Veränderung eingewirkt hat, ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abgeschlossen.

Über alle Scopes hinweg wurden 2022 gruppenweit 29.616 t CO₂e nach GHG-Protokoll bilanziert. Wie erläutert sind hier noch nicht alle wesentlichen Scope-3-Emissionen erfasst. Daher ist davon auszugehen, dass ein vollständiges Abbild der Scope-3-Emissionen dazu führen wird, dass hier der größte Anteil der GESCO anzurechnenden Emissionen liegen wird.

Verteilung der THG-Emissionen in Scopes CO₂e [t]



Im Bilanzierungsverfahren nach GHG-Protokoll wurde ein netzspezifischer Ansatz verfolgt, da bei den Energieemissionen nicht über alle Tochtergesellschaften hinweg die Emissionsfaktoren der Energiebetreiber vorlagen. So können an dieser Stelle die Kompensationseffekte z. B. infolge des Umstiegs auf Grünstrom bilanziell nicht abgebildet werden.

In der Klimabilanz können die mit dem Klima-Invest Feature ermittelten Kompensationseffekte (Handprint), die das GHG-Protokoll nicht vorsieht, abgebildet werden. Diese umfassen 2022 9.078,63 t CO₂e. Im Rahmen einer Klimaneutralstellung durch den Kauf von Kompensationszertifikaten müsste die GESCO also für 20.528 t CO₂e anstatt der nach GHG-Protokoll für 2022 ermittelten 29.616 t CO₂e erwerben.

Als Bezugsgröße bei der Erfassung der CO₂-Emissionen bezieht sich die GESCO auf ihren Umsatz, da sie eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie verfolgt. Für die Beurteilung der Entwicklung ist daher die CO₂-Intensität des Beteiligungsportfolios eine zentrale Messgröße für die GESCO SE. Konkret bedeutet das, dass die CO₂-Äquivalente pro Mio. € Umsatz ausgedrückt werden. Im Geschäftsjahr 2022 lag die CO₂-Intensität des Beteiligungsportfolios bei 34,52 CO₂e [t]/Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). 2021 lag diese bei 57,08 CO₂e [t]/Mio. € Umsatz – 2020 bei 63,16. Zwischen 2020 und 2022 wurde somit die CO₂-Intensität des erwirtschafteten Umsatzes um 45 Prozent reduziert. Dies zeigt, dass sich die GESCO-Gruppe bereits auf einem Dekarbonisierungspfad befindet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die im Jahr 2022 entstandenen Treibhausgas-Emissionen wurden für alle Tochtergesellschaften auf Grundlage einer einheitlichen Abfrage des Energieverbrauchs erfasst. Der CO₂-Fußabdruck (Carbon Footprint) weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt wurden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente.

Für die Erhebung des Corporate Carbon Footprints (CCF) wurde im Jahr 2022 die Klimabilanzierung auf den KlimAktiv-Rechner umgestellt. Dieser wurde in Kooperation mit dem Umweltbundesamt, dem Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) in Heidelberg und unter Beteiligung unseres für Nachhaltigkeitsmanagement beauftragten Beratungsunternehmens entwickelt. Die THG-Emissionen werden nach dem Ansatz der Lebenszyklusanalyse bilanziert. Aktivitäten wie beispielsweise der Energieverbrauch in kWh oder die Transportleistung in km werden mithilfe von spezifischen Emissionsfaktoren berechnet und die verursachten THG-Emissionen entsprechend ausgewiesen. Die Emissionsfaktoren können sich im Laufe der Zeit verändern. Deshalb wird den Faktoren ein gültiger Bezugszeitraum zugeordnet. Die Faktoren beziehen sich auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die KlimAktiv gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH (ifeu) ermittelt und einpflegt.

Die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen durch mobile und stationäre Verbrennung) betragen im Jahr 2022 5.526,35 CO₂e [t] (18,67 % der Gesamtemissionen).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verringerung von 45,7 % (2021: 10.177 CO₂e [t]).

Verteilung der Scope-1-Emissionen nach Kategorien	CO ₂ e [t]	CO ₂ e [%]
Emissionen aus stationärer Verbrennung	4.706,19	85,16
Emissionen aus mobiler Verbrennung	780,19	14,12
Prozessemissionen	-	0,00
Emissionen aus Verflüchtigungen	39,97	0,72
Scope 1: Direkte Emissionen	5.526,35	100,00

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die Berechnung der THG-Emissionen der bereitgestellten Energie (Scope 2) kann im KlimAktiv-Rechner entweder nach dem Netz- oder Vertragsansatz erfolgen. Der Netzansatz basiert auf einem ortsbasierten Ansatz, der Vertragsansatz auf einem marktbasieren. Bei dem Netzansatz werden die THG-Emissionen der bezogenen Energie mithilfe von Emissionsfaktoren berechnet, welche sich auf eine bestimmte geografische Region beziehen (bspw. auf Basis des Faktors des bundesdeutschen Durchschnittstroms). Beim Vertragsansatz hingegen wird für die Emissionsberechnung der spezifische Emissionsfaktor des Energieversorgers herangezogen (z. B. auf Basis der Stromkennzeichnung des Energieversorgers gem. EnWG). Bei dieser Erhebung der GESCO Scope-2-THG-Emissionen 2022 kam der Netzansatz zur Anwendung.

Demnach betragen die indirekten Emissionen aus bereitgestellter Energie (Scope 2) im Jahr 2022 14.574,29 CO₂e [t] (49,2 % der Gesamtemissionen). Im Jahr 2021 waren es noch 15.282 CO₂e [t] (60 % der Gesamtemissionen). Das entspricht einer Abnahme von 4,6 Prozent (707,71 CO₂e [t]).

Verteilung der Scope-2-Emissionen nach Kategorien	CO ₂ e [t]	CO ₂ e [%]
Emissionen aus zugekauftem und verbrauchtem Strom	14.574,23	100,00
Emissionen aus weiterer zugekaufter Energie (Wärme, Kälte, Dampf, Wasser)	0,05	0,00
Scope 2: Indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie	14.574,28	100,00

Seit Ersterhebung der Kennzahlen im Jahr 2019 (16.999 CO₂e [t]) konnten die Scope-2-Emissionen so in vier Jahren insgesamt um 14 Prozent reduziert werden. Alle Tochtergesellschaften sind angehalten, ihre Energieeffizienz zu erhöhen. Viele Tochtergesellschaften haben hier wie in den Kriterien 11 und vor allem 12 Ressourcenmanagement Fortschritte erzielt und so zu diesem tollen Zwischenergebnis für die GESCO-Gruppe beigetragen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Im Jahr 2022 wurden erstmalig Scope-3-Emissionen erhoben. Diese Ausweitung der Erhebung umfasste im Kern Geschäftsreisen, die Pendelaktivitäten der Arbeitnehmer sowie die vor- wie nachgelagerte Logistik.

Für Geschäftsreisen haben alle Tochtergesellschaften und die GESCO SE Kraftstoffverbräuche, Bahnfahrten, Flugreisen und Hotelübernachtungen erhoben.

Für die Pendelaktivitäten der Arbeitnehmer haben alle Tochtergesellschaften einen signifikanten Teil Ihrer Angestellten nach der Verkehrsmittelwahl befragt (zwischen 60 und 80 Prozent) und diese auf 100 Prozent hochgerechnet.

Für die vor- wie nachgelagerte Logistik haben die vier umsatzstärksten Gruppengesellschaften Dörrenberg, MAE, PGW und SVT sowie Hubl für 80 Prozent ihrer Logistik-kilometer die Tonnenkilometer (Menge Waren [t] x durchschnittliche Jahresleistung [km]) auf externen Waren-transport und sonstige ausgegliederte Logistik (z. B. Rohstofftransport, Transport von Fertigprodukten...) je Verkehrsmittel und Fahrzeugtyp erhoben. Die Erfahrung aus dieser Pilotierung soll ausgewertet werden. Die Emissionen können nicht zielführend auf die Gesamt-Gruppe umsatz-anteilig hochgerechnet werden.

Mit dem KlimAktiv-Rechner werden die THG-Emissionen nach dem Ansatz der Lebenszyklusanalyse bilanziert. Daher werden auch Brennstoff und ernerergiebezogene Scope-3-Emissionen (siehe Grafik Kat. 3) hier berücksichtigt und machen einen gewichtigen Anteil der Scope-3-Emissionen aus.

Was noch aussteht, ist der Einbezug Einkaufsemissionen. Diese würden das Scope-3-Abbild der GESCO-Gruppe vervollständigen.

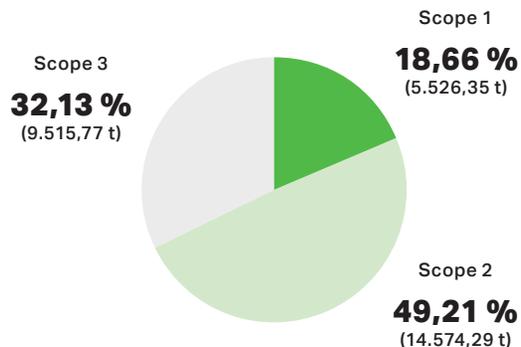
Die indirekten Emissionen (Scope 3) liegen bei 9.515,77 CO₂e [t]. Ohne die vor- und nachgelagerte Logistik, die nur in Teilen wie oben beschrieben erhoben wurde, bei 3.845,87 CO₂e [t].

Verteilung der Scope-3-Emissionen nach Kategorien	CO ₂ e [t]	CO ₂ e [%]
Kat. 1: Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	48,51	0,51
Kat. 3: Brennstoff und energie-bezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	2.982,29	31,34
Kat. 4: Transport und Verteilung (vorgelagert)	1.791,83	18,83
Kat. 5: Produzierter Abfall	454,62	4,78
Kat. 6: Geschäftsreisen	744,52	7,82
Kat. 7: Pendeln der Arbeitnehmer	1.439,96	15,13
Kat. 9: Transport und Verteilung (nachgelagert)	2.054,04	21,59
Sonstige Quellen	-	0,00
Scope 3: Weitere indirekte Emissionen	9.515,77	100,00

Die erstmalige Scope-3-Erhebung ermöglicht eine umfassendere Betrachtung des GESCO-CCFs. Die Ergebnisse müssen allerdings noch genauer analysiert werden und fließen in die weitere Strategieentwicklung ein.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Gesamtbetrachtung der THG-Emissionen



Die erfassten Gesamtemissionen für die GESCO-Gruppe lagen für 2022 bei 29.616,41 CO₂e [t]. Da die Erfassung im Jahr 2022 erstmals um Scope-3-Emissionen erweitert werden, werden zum Vergleich gegenüber den Vorjahren die Scope-1- und -2-Emissionen berücksichtigt. Die Gesamtemissionen (Scope 1 & 2) liegen für 2022 bei 20.100,64 CO₂e [t]. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 21% (2021: 25.459,14 CO₂e [t]). Die Analyse, wie stark hier das veränderte Erhebungsverfahren auf die Veränderung eingewirkt hat, ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abgeschlossen.

Über alle Scopes hinweg wurden 2022 über die Gruppe hinweg 29.616 t CO₂e nach GHG-Protokoll bilanziert. Wie erläutert sind hier noch nicht alle wesentlichen Scope-3-Emissionen erfasst. Daher ist davon auszugehen, dass ein vollständiges Abbild der Scope-3-Emissionen dazu führen wird, dass hier der größte Anteil der GESCO anzurechnenden Emissionen liegen wird.

EU-Taxonomie

Für das Berichtsjahr 2021 hatte die GESCO SE, die dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) unterliegt, einen Nullwert-Ausweis vorgelegt und anschließend ein Taxonomie-Projekt aufgesetzt, um sowohl rückwirkend die 2021er als auch die 2022er Taxonomie-Kennzahlen auszuweisen:

	2022	2021
Umsatzerlöse (in Mio. €)	582,3 Mio. €	488,1 Mio. €
Davon Taxonomie-fähig (eligible) in Mio. € / in %	22,5 Mio. € / 3,9 %	17,5 Mio. € / 3,6 %
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %	0 / 0	0 / 0
OpEx (in Mio. €)	11,6 Mio. €	9,6 Mio. €
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %*	0,3 Mio. € / 2,3 %	0,2 Mio. € / 2,6 %
CapEx (in Mio. €)	15,6 Mio. €	13,8 Mio. €
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %*	1,1 Mio. € / 7,6 %	0,7 Mio. € / 4,7 %

* Nur Berücksichtigung von CapEx und OpEx von SVT und Dörrenberg. Für CapEx wird im Jahr 2023 angestrebt, die Betrachtung auf alle Gruppengesellschaften auszuweiten.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als EU-taxonomiekonform, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der insgesamt sechs Umweltziele leistet, ohne den anderen Zielen sowie den sozialen Mindeststandards zuwiderzulaufen. Neben der Taxonomiefähigkeit (Eligibility) sind für taxonomiekonforme Tätigkeiten (Alignment) drei sogenannte Taxonomie-Quoten bzw. Verhältniskennzahlen darzustellen: Im Sinne von Art. 3 der Taxonomie-VO sind dies der ökologisch nachhaltige Anteil der Umsätze, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx).

I. Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie versteht unter Umsatzerlösen den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wird in das Verhältnis mit den Nettoumsätzen gestellt.

II. Investitionsausgaben (Capital Expenditure, CapEx)

Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse (IAS 16, 38, 40, 41 und IFRS 16).

III. Betriebsausgaben (Operating Expenditure, OpEx)

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung (F&E), Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Reparatur beziehen, sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

1. Identifizierung taxonomiefähiger Tätigkeiten („Eligibility“)

Unterstützt durch eine Beratungsgesellschaft, identifizierte das Investmentmanagement der GESCO SE in Abstimmung mit den Geschäftsführern, Rechnungswesensverantwortlichen und Produktionsleitern der Gruppengesellschaften die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Analyse dieser Abfrageergebnisse wurde in zwei Workshops vertieft und durch ergänzende Abfragen bei den Tochtergesellschaften konkretisiert. Im Kern wurden bei den Tochtergesellschaften NACE-Codes abgefragt, hinterfragt bzw. zugeordnet. In diesem Analyseprozess rückten drei Wirtschaftsaktivitäten aus drei Tochtergesellschaften in den näheren Fokus. Die anderen Tochtergesellschaften weisen hinsichtlich der ersten beiden operationalisierten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel keine taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auf.

Die AstroPlast kauft Kunststoffe in Primärformen ein und stellt diese nicht selbst für ihre Spritzgussproduktion her. Die Herstellung von Kunststoffwaren (NACE-Code 22.2) auf der Basis eingekaufter Kunststoffe in Primärformen bildet somit keine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH unterhält vier Geschäftsbereiche: Im umsatzstärksten Segment „Special Steels“ handelt sie vor allem Werkzeugstahlerzeugnisse (46.12; 46.15.4). Der Bereich „Steel Foundry“ mit der Stahlgießerei (NACE Code 24.52) wurde als eine taxonomiefähige Tätigkeit „Herstellung von Eisen und Stahl (3.9)“ identifiziert. Die Wirtschaftstätigkeiten der Bereiche „Casting Products“ (46.72) sowie „Coating & Hardening“ (25.61 Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung von Metallen) fallen nicht unter die EU-Taxonomie.

Die SVT GmbH entwickelt und produziert technologisch hochwertige und sicherheitstechnisch komplexe Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Auch wenn die NACE-Codes, die der SVT zugeordnet wurden (28.22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln; 33.20 Installation von Maschinen und Ausrüstungen; 28.29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen) nicht unter „Infrastruktur für eine CO₂-arme Schifffahrt (6.16.)“ aufgeführt werden, ergibt sich aus der Beschreibung der Tätigkeit eine Taxonomiefähigkeit, da diese Tätigkeit den Bau von Infrastruktur, speziell den der Umladeinfrastruktur, beinhaltet: Bau, Modernisierung, Betrieb und Wartung von Infrastruktur, die für den Betrieb von Schiffen ohne CO₂-Abgasemissionen oder für den hafeneigenen Betrieb erforderlich ist, und von Umladeinfrastruktur.

Für diese beiden Wirtschaftsaktivitäten wurde der Umsatz abgegrenzt.

Die Herstellung von Eisen und Stahl (3.9) entspricht der Business Unit „Steel Mill“ der Dörrenberg Edelstahl GmbH.

Infrastruktur für eine CO₂-arme Schifffahrt (6.16.): Die SVT entwickelt Verladeeinrichtungen und fertigt komplette Verladeanlagen für die sichere Verladung von Flüssigkeiten und Gasen. Die Fertigung von Verladereinrichtungen für fossile Rohstoffe (Öl/Erdgas) ist nicht „eligible/taxonomiefähig“ und wurde somit ausgeschlossen. Berücksichtigt sind demnach nur Verladearme für Chemiekunden.

Die SVT befindet sich zudem in der Entwicklung von Verladeeinrichtungen für Wasserstoff und investiert in den Aufbau dieser taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit.

	Tochtergesellschaft	2022 in T €	2021 in T €
„Herstellung von Eisen und Stahl (3.9)“	Dörrenberg GmbH	16.746,7 / 8,4 %	13.422,6 / 7,3 %
„Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt (6.16.)“	SVT GmbH	5.820,4 / 10,8 %	4.103,7 / 8,0 %
Taxonomiefähiger Umsatz („Eligibility“)		22.567,1	17.526,3
GESCO-Gruppe		582.273	488.051,0
Anteil des Taxonomie-fähigen (eligibility) Umsatzes am Gesamtnettoumsatz der GESCO-Gruppe		3,9 %	3,6 %

Für 2022 sind demnach 3,9 Prozent der Umsätze (2021: 3,6 Prozent) der GESCO-Gruppe taxonomiefähig. Wenn demnächst die vier weiteren Umweltziele final operationalisiert und anzuwenden sind, ist anzunehmen, dass weitere Wirtschaftsaktivitäten der GESCO-Gruppe durch die Taxonomie abgedeckt werden.

2. Prüfung der Taxonomiekonformität

a. Technische Prüfung

Für die GESCO-Gruppe stehen die Beiträge zum Klimaschutz im Vordergrund der Bemühungen. Vor dem Hintergrund methodischer Unklarheiten und eines als unverhältnismäßig eingestuften Aufwandes (Klimarisikoanalyse und -projektionen) wurde von der technischen Prüfung hinsichtlich des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ vorerst abgesehen. Man wird die Taxonomieberichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 aufmerksam verfolgen, um diese dann möglicherweise auf einem solideren Fundament nachzuziehen. Die technische Prüfung erfolgte dementsprechend nur für das Umweltziel „Klimaschutz“ und nicht für „Anpassung an den Klimawandel“.*

b. Do-No-Significant-Harm-Kriterien (DNSH)

Die Prüfung und Dokumentation der DNSH-Kriterien für die beiden Wirtschaftstätigkeiten erfolgten mit den Geschäftsführern und weiteren Mitarbeitern vor Ort mittels Checklisten. Es konnten keine negativen Effekte für die Erreichung der Umweltziele der EU festgestellt werden. Dennoch erhoffen wir uns von Seiten der EU eine Nachschärfung bezüglich der Schwellenwerte.

c. Soziale Mindeststandards

Die Einhaltung sozialer Mindeststandards soll sicherstellen, dass folgende Prinzipien befolgt werden:

- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen,
- die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPR),
- die ILO-Kernarbeitsnormen und
- die Internationale Charta der Menschenrechte.

Über das Compliance-Management-System werden die Themen Bestechung und Korruption, Besteuerung und Fairer Wettbewerb proaktiv bearbeitet. Dazu fanden 2021 und 2022 umfassende Compliance-Schulungen statt. Der Verhaltenskodex der Gruppe umfasst die genannten Themen. Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten wurden aber bislang nicht in einem gruppenweiten Verfahren, auch nicht bei SVT und Dörrenberg, entsprechend den OECD-Leitsätzen gemanagt. Die GESCO-Gruppe hat dazu Ende 2022 einen Prozess aufgesetzt, um im Laufe des Jahres 2023 eine Due Diligence zu installieren, die sich sowohl an den OECD-Leitsätzen wie auch dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, von dem sie ab 01.01.2024 betroffen ist, orientiert.

3. Ausweisung von Umsatz, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx)

In den beiden betroffenen Tochtergesellschaften Dörrenberg GmbH sowie SVT GmbH wurden neben den Geschäftsführern die Leiter der Finanzbuchhaltung und Mitglieder weiterer Fachabteilungen nach Notwendigkeit für die weitere Prüfung hinzugezogen. Für die Berechnung der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) wurden nur diese beiden Tochtergesellschaften zurate gezogen. Eine Betrachtung aller Tochtergesellschaften hätte die Zahlen nach einer Vorbewertung voraussichtlich nur unbedeutend verändert und wurde somit als unverhältnismäßig zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt. Eine Berücksichtigung der Investitionspläne aller Gruppengesellschaften ist für 2023 angedacht. Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben erfolgte aus den bestehenden Finanzberichterstattungssystemen entsprechend den oben zuvor erläuterten KPI-Definitionen des delegierten Rechtsaktes.

3.1. Umsatz

Der Anteil taxonomiekonformer Umsätze (alignment) ist für die Geschäftsjahre 2021 wie 2022 mit Null auszuweisen, obwohl die technischen Kriterien als auch die DNSH-Kriterien nach erfolgter Prüfung als erfüllt angesehen werden. Nach derzeitiger Planung ist für 2023 von einer Konformität auszugehen, sobald die Aufsetzung des Due-Diligence-Prozesses (s. o.) abgeschlossen ist.

3.2. Investitionsausgaben (CapEx)

Bei den Investitionsausgaben wurden nur die Investitionen der beiden betroffenen Tochtergesellschaften berücksichtigt. Eine Berücksichtigung der Investitionspläne aller Gruppengesellschaften ist für 2023 angedacht. Die SVT GmbH investierte abzüglich kurzfristiger Leasingverträge im Jahr 2022 548.325,93 EUR (1 Mio. EUR im Jahr 2021). 70.658 EUR wurden davon in taxonomiefähige oder -konforme Tätigkeiten investiert (587.635 EUR im Jahr 2021). 2021 entfiel mit 386.400 EUR der größte Anteil auf die Entwicklung eines Wasserstoff-Verladearms. Ansonsten umfasst diese Summe Investitionen in die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit „Infrastruktur für eine CO₂-arme Schifffahrt (6.16.)“ sowie Investitionen in Photovoltaik u. a. Nur für die SVT ist dies ein CapEx von 15 Prozent im Jahr 2022 (56 Prozent im Jahr 2022).

Die Dörrenberg GmbH investierte im Jahr 2022 503.843,72 EUR von 2.535.065,58 EUR (2021: 93.194 EUR von 1.173.091,38 EUR) in den Erhalt der taxonomiefähigen Tätigkeit „Herstellung von Eisen und Stahl (3.9)“. Das entspricht einem unternehmensbezogenen Anteil von 20 Prozent im Jahr 2022 (7,9 Prozent im Jahr 2021).

Bezogen auf die GESCO-Gruppe entspricht dies mit 1.052.169,75 EUR bei Nicht-Berücksichtigung der Investitionen der anderen Gruppengesellschaften einem Anteil von 7,6 Prozent im Jahr 2022 (2021: 4,7 Prozent; 649.915 von 13,8 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung aller Investitionspläne im Jahr 2023 wird sich dieser Anteil auch bei Ausweitung der Taxonomie auf weitere Umweltziele möglicherweise erhöhen.

3.3. Betriebsausgaben (OpEx)

Bei den Betriebsausgaben nach EU-Taxonomie (s. o.) ergibt sich für die SVT GmbH im Jahr 2022 ein Anteil von 12 Prozent (109.388,60 von 898.180,92 EUR; 2021: 9 Prozent). Für die F&E-Anteile wurde der Umsatzschlüssel angesetzt, da sich diese nicht genau Kunden im Chemie- und fossilen Bereich zuordnen ließen.

Bei der Dörrenberg GmbH ergab sich für 2022 ein OpEx-Anteil von 13 Prozent (12,9 Prozent; 172.933,87 von 1.336.123,97 EUR).

Für die GESCO-Gruppe wurde der OpEx-Indikator nach EU-Taxonomie wie folgt abgegrenzt:

2022	Gesamt
Leasing	3.822.011,25 €
Wartung und Reparatur	168.324,10 €
Instandhaltung	7.635.516,90 €
OpEx lt. EU-Taxonomie	11.625.852,25 €

2021 betrug dieser noch 9.662.667 EUR. Somit ergibt sich für die GESCO-Gruppe:

Ausweisung Taxonomie-KPIs GESCO-Gruppe 2022 / 2021

	2022	2021
Umsatzerlöse (in Mio. €)	582,3 Mio. €	488,1 Mio. €
Davon Taxonomie-fähig (eligible) in Mio. € / in %	22,5 Mio. € / 3,9 %	17,5 Mio. € / 3,6 %
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %	0 / 0	0 / 0
OpEx (in Mio. €)	11,6 Mio. €	9,6 Mio. €
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %*	0,3 Mio. € / 2,3 %	0,2 Mio. € / 2,6 %
CapEx (in Mio. €)	15,6 Mio. €	13,8 Mio. €
Davon ökologisch nachhaltig in Mio. € / in %*	1,1 Mio. € / 7,6 %	0,7 Mio. € / 4,7 %

* Nur Berücksichtigung von CapEx und OpEx von SVT und Dörrenberg. Für CapEx wird im Jahr 2023 angestrebt, die Betrachtung auf alle Gruppengesellschaften auszuweiten.

Kriterien 14 – 20 zu Gesellschaft

Kriterien 14 – 16 zu Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte

GESCO strebt an, allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten. Es entspricht den Unternehmensgrundsätzen, dass die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführungen und Beschäftigten von einem offenen und konstruktiven Dialog sowie von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist.

Im Rahmen der 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz sowie das Thema Nachhaltige Organisationsentwicklung als wesentliche Themen identifiziert. Beide Themen sind für die GESCO SE von großer Relevanz, da sie das Potenzial

haben, sich negativ auf Arbeitnehmerbelange auszuwirken. Wesentliche Risiken sieht GESCO zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch zukünftig geeignete Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Im Rahmen des LkSG wird zukünftig jährlich eine Risikoanalyse der eigenen Geschäftstätigkeit durchgeführt, in der auch Arbeitnehmerbelange überprüft werden.

GESCO leitet daraus übergreifende Ziele im Bereich Arbeitnehmer ab:

- Hohe Arbeitssicherheit
- Hoher Gesundheitsschutz
- Arbeitnehmerfreundliche Unternehmenskultur

Die Ziele werden vorerst nicht quantifiziert bzw. auf konkrete Zeiträume bezogen, vielmehr gilt es, den Status quo und damit auch den Grad der Zielerreichung über geeignete Leistungsindikatoren zu erheben, die an den Vorstand der GESCO SE berichtet werden, und kontinuierlich an den Zielen zu arbeiten. Grund dafür ist die dezentrale Gruppenstruktur. Im Rahmen der derzeitigen Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung wird geprüft, welche organisationsübergreifenden quantifizierbaren Ziele gesetzt werden.

Die Quote der arbeitsbedingten Verletzungen der Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um +1% gestiegen. Die Anzahl der arbeitsbedingten Todesfälle ist gleichbleibend bei 0 Fällen. Die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen ist auf 0 Fälle gesunken. Die dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen sind um 1 Fall gesunken. Es ist ein Anstieg der Ausfalltage pro Mitarbeiter zu verzeichnen, der auf die hohe Zahl der Dauerkranken zurückgeführt werden kann (siehe Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen).

Ein gruppenweites Managementsystem besteht nicht. Sowohl das Personalmanagement als auch das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgen dezentral in den einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dabei als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze, regelmäßige Schulungen sowie medizinische Untersuchungen der Mitarbeiter durch Betriebsärzte. Darüber hinaus finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschusssitzungen in allen Gesellschaften statt. Die GESCO SE setzt als langfristiger Investor auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO SE erhebt monatliche Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften thematisiert.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen auch zum sicheren und angemessenen Einsatz auf Kundenseite bei. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Services und Hilfestellungen nach dem Kauf.

Die Themen Nachhaltige Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur betrachtet GESCO als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten.

Dazu zählen Maßnahmen zur Steigerung des Nachhaltigkeitsbewusstseins und der Motivation innerhalb der Belegschaft, die Etablierung eines kontinuierlichen Wandlungsprozesses und perspektivisch angemessene Informationen

zu Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen, aber auch Fragen der Organisationsstruktur, der Positionierung als Arbeitgeber sowie der Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2022 betrifft dies in besonderem Maße Workshops, die insbesondere die Mitarbeiter aus den Einkaufsabteilungen der Tochtergesellschaften zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes betrafen. Neben der Wissensvermittlung von relevanten Informationen lag hier auch ein Schwerpunkt auf der Befähigung, zukünftigen Sorgfaltspflichten, die der Gesetzgeber an die Unternehmen stellt, gerecht werden zu können (vgl. Kriterium 17). Ebenso wurde der Wissensaustausch zwischen den Tochtergesellschaften gestärkt, indem jede Gesellschaft ESG- und LkSG-Koordinatoren berufen hat, die sich in regelmäßigen Abständen zu nachhaltigkeitsbezogenen Prozessen innerhalb ihres Unternehmens untereinander austauschen und voneinander lernen können. Sollte innerhalb dieses Austausches festgestellt werden, dass Anpassungen oder Änderungen im Prozess nötig sind, wird dies entsprechend realisiert.

GESCO legt ein großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsstarken Mitarbeitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 wurden 2022 sogenannte LEADEX-Programme gestartet, um die Führungskräfte der Tochtergesellschaften gezielt zu fördern und zu entwickeln und ihre Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Die GESCO SE als Holding ist in Wuppertal ansässig und ausschließlich in Deutschland tätig. Die Unternehmen der Gruppe haben ihren Hauptsitz derzeit alle in Deutschland. Bei internationalen Standorten werden die dort geltenden Gesetze, Vorschriften und Regeln umgesetzt.

15. Chancengerechtigkeit

Es entspricht den auch im Verhaltenskodex festgelegten Grundsätzen der GESCO SE, die menschliche Vielfalt innerhalb der Beschäftigten zu respektieren und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Erklärtes Ziel ist es, niemanden aufgrund seiner nationalen oder ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, Familienstandes, Alters, seiner sexuellen Orientierung, seines persönlichen Gesundheitszustandes, seiner Religion, Weltanschauung oder seiner äußerlichen Erscheinung zu diskriminieren. Bei Personalentscheidungen geben ausschließlich Kompetenz, persönliche Eignung und Arbeitsleistung den Ausschlag. Im Berichtsjahr wurde ein Diskriminierungsfall gemeldet. Der Vorfall ist Gegenstand eines aktuell laufenden Verfahrens beim zuständigen Arbeitsgericht (siehe Leistungsindikator GRI SRS-406-1).

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls' Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung sowie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO SE hat 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt. Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat der GESCO SE 2015 eine Zielquote von 30 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt. Zum 1. September 2020 wurde die Organisationsstruktur der GESCO SE um

eine erste Führungsebene unterhalb des Vorstands ergänzt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands existiert weiterhin nicht. Für die erste Führungsebene hat der Vorstand eine Zielquote von 25 % festgelegt. Derzeit wird diese Quote nicht erfüllt. Für 2023 steht dies wieder in Aussicht. Für die Gruppe plant die GESCO keine Vorgaben in der Besetzung von Organen oder Funktionsgruppen.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe setzen bereits auf verschiedenste Maßnahmen wie Angebote zu Gleitzeit, flexible Arbeitszeiten und Teilzeitmodelle sowie mobiles Arbeiten.

So erhielt eines der Tochterunternehmen, die Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, eine Auszeichnung als „Familienfreundliches Unternehmen im Hochsauerlandkreis“. Die Zertifizierung wird von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis verliehen und honoriert den Einsatz für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Angebote.

16. Qualifizierung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden – das ist das entscheidende Ziel, um die Zukunftsfähigkeit der GESCO-Gruppe zu sichern. Dieses Ziel lässt sich über eine hohe Zufriedenheit und geringe Fluktuation, aber eben auch über den wirtschaftlichen Erfolg abbilden.

Der anhaltende Fachkräftemangel zählt auch für die GESCO-Gruppe zu einem erheblichen Unternehmensrisiko. Die Wahrnehmung der Arbeitgeberattraktivität durch potenzielle Bewerber ist u. a. eng verknüpft mit der Umsetzung einer konsequenten Digitalisierungsstrategie. Dazu gehört, sowohl auf Holding-Ebene als auch in den Tochtergesellschaften, die jeweiligen Arbeitsabläufe den technischen Möglichkeiten entsprechend anzupassen und damit für die Zukunft bestmöglich vorbereitet zu sein.

Der Schlüssel heißt Aus- und Weiterbildung. Diese nimmt bei GESCO einen hohen Stellenwert ein. Innerhalb der Gesellschaften werden vielfältige Möglichkeiten der Weiterbil-

dung und Qualifizierung angeboten. Die Maßnahmen reichen von der klassischen Lehre bis zum dualen Studium. Die Unternehmen bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Im Jahr 2022 betrug die Ausbildungsquote in der GESCO-Gruppe (Deutschland) 3,3% (2021: 3,8%). Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Instituten bieten fachlichen Austausch und erhöhen zugleich die Attraktivität als Arbeitgeber.

Ab 2023 ist geplant, die Mitarbeiterbefragungen auf die GESCO-Gruppe auszuweiten und die Ergebnisse zur weiteren Entwicklung heranzuziehen. Es gilt zu prüfen, inwieweit die Festlegung quantifizierbarer Zielvorgaben für die Ergebnisauswertung hinsichtlich Zufriedenheitswerten sinnvoll ist und wie dies umgesetzt werden kann.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Anzahl und Quote der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:

142 Verletzungen bei 1.841 Mitarbeitern entspricht einer Quote von 8% (+1 Prozentpunkt ggü. Vorjahr).

	2022	2021*	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	142	120	+ 22
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	+ - 0
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen	0	1	- 1
Anzahl gearbeiteter Stunden pro Mitarbeiter	1.603	1.697	- 94
Anzahl Ausfalltage pro Mitarbeiter	12,5	4,7	+ 7,8

* exklusive W. Krömker GmbH

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

	2022	2021*	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	+ - 0
Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen	3	4	- 1

* exklusive W. Krömker GmbH

* Die Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen kann aus der Kennzahl „Arbeitsbedingte Todesfälle“ auf Null geschlossen werden. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen wurden im Jahr 2022 noch nicht erfasst.

**Leistungsindikator GRI SRS-403-4:
Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit
und Gesundheitsschutz**

In allen Unternehmen der GESCO-Gruppe sind Arbeitssicherheitsausschüsse installiert. Über die gesamte Gruppe hinweg sind 81 Mitarbeiter an diesen Ausschüssen beteiligt. Die Anzahl der Ausschussmitglieder hat sich um 14 Personen (2021: 67) erhöht. Über alle elf Betriebe hinweg haben diese Ausschüsse 41-mal im Jahr 2022 getagt. Das bedeutet, dass diese im Schnitt 3,7-mal zusammenkamen, was einem Zuwachs von 0,2 im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

In den Betrieben der GESCO-Gruppe arbeiten auch Personen, die nicht bei der GESCO angestellt sind. Hierbei handelt es sich um Reinigungskräfte, Dienstleister wie Wartungsfirmen oder auch beauftragte Handwerksunternehmen für Sanierungsarbeiten an den Gebäuden. Sämtliche Dienstleister werden nach objektiven Kriterien ausgewählt. Selbstverständlich legen wir standortunabhängig auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Dienstleistern großen Wert auf die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie entsprechenden Verhaltensstandards, die im Einklang mit den jeweiligen nationalen Vorschriften stehen. Eine weiterführende Mitarbeiterbeteiligung dieser Personengruppen findet nicht statt.

**Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9):
Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen**

	2022*	2021**	Abweichung zum Vorjahr
Aus- und Weiterbildungsstunden	56.110,25	40.770,00	+ 15.340,25
Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	30,8	22,3	+ 8,5
Aus- und Weiterbildungskosten (TEUR)	949	658	+ 291
Aus- und Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	521 EUR	361 EUR	+ 160 EUR

* exklusive GESCO SE

** exklusive GESCO SE und W. Krömker GmbH

Die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe haben im Jahr 2022 pro Kopf 30,8 Aus- und Weiterbildungsstunden in Anspruch genommen. Gegenüber 2021 ist das ein Anstieg um 8,5 Stunden (2021: 22,3 Stunden). Über die gesamte Gruppe hinweg

betragen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung 949 TEUR – ein Plus von 291 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Eine nach Geschlecht und Angestelltenkategorie differenzierte Auswertung ist derzeit nicht möglich.

30,8

**Aus- und Weiterbildungsstunden haben
Mitarbeiter der GESCO-Gruppe 2022
durchschnittlich in Anspruch genommen.**

Leistungsindikator GRI SRS-405-1:**Diversität**

	2022	2021	Abweichung zum Vorjahr
Anteil Frauen in Kontrollorganen*	33,3 %	33,3 %	+ - 0
Anteil Frauen bei Angestellten**	26,4 %	27,8 %	- 1,4

* Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf GESCO SE. In der GESCO SE sind sowohl im Aufsichtsrat (4 Mitglieder) als auch im Vorstand (2 Mitglieder) jeweils eine Frau vertreten. Damit ergibt sich hier ein Frauenanteil von 33,3 % über die beiden letzten Geschäftsjahre.

** Auf Gruppenebene. In der Gruppe variiert der Frauenanteil stark bei den einzelnen Unternehmen. Über die Gruppe hinweg beträgt die Quote 26,4 %, welches eine Abnahme von 1,4 %-Punkten betrifft. Die Angestelltenzahlen werden über die Gruppe hinweg nur nach Geschlecht differenziert.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1:**Diskriminierungsvorfälle**

2022 wurde ein Diskriminierungsfall gemeldet: Ein Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr fristlos entlassen, weil er dem Vernehmen nach gegen Persönlichkeitsrechte von Mitarbeitern (Diffamierungen etc.) verstoßen hat. Der Vorfall ist Gegenstand eines aktuell laufenden Verfahrens beim zuständigen Arbeitsgericht.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind überwiegend in Deutschland ansässig und agieren damit in einem hoch regulierten Umfeld. Als mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterialien und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Auch der Absatz erfolgt mit ca. 80% der Umsätze vorwiegend in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld.

Die GESCO-Gruppe unterliegt ab dem 01. Januar 2024 dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Ziel ist die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette und im eigenen Geschäftsbereich.

Kriterium 17 zu Menschenrechten

17. Menschenrechte

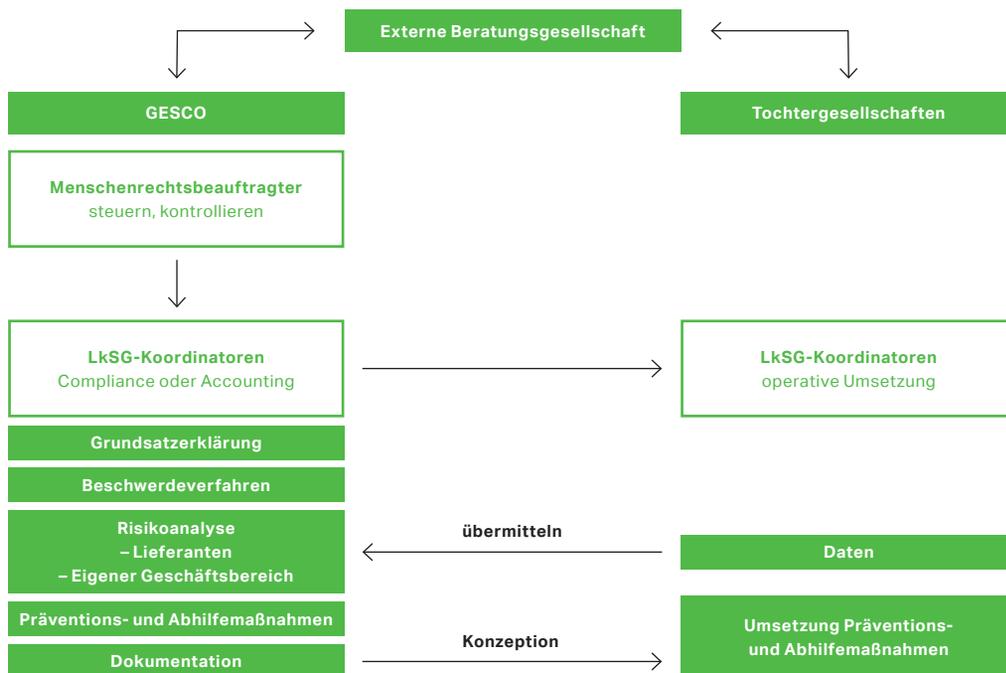
Die Achtung der Menschenrechte ist für GESCO selbstverständlich. Die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette gehört zu den als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen. Die daraus abgeleiteten Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen maßgeblich die Beziehungen zu Lieferanten. Die potenziellen negativen Auswirkungen reichen von direkten Lieferanten über deren vorgelagerte Lieferkette bis zur Rohstoffbeschaffung.

Managementkonzept

Die Konzeption und systematische Umsetzung der Pflichten aus dem LkSG wird vom Steuerungskreis ESG@GESCO geleitet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO), der CFO, dem Leiter Recht und Steuern und dem Leiter Investor Relations & Communications. Unterstützt wird der Steuerungskreis von einer Nachhaltigkeitsberatung. Aus dem Steuerungskreis ESG@GESCO werden zentral die anfallenden Prozesse und Maßnahmen konzipiert und durch die sogenannten LkSG-Beauftragten in die Tochtergesellschaften hineingetragen. Für jede Tochtergesellschaft wurde ein LkSG-Beauftragter ernannt. Die LkSG-Beauftragten haben einen thematischen Bezug zum Lieferkettenmanagement und gestalten das Thema aktiv im eigenen Unternehmen mit. Die Umsetzung der Sorgfaltspflichten wird von dem dafür ernannten Menschenrechtsbeauftragten der GESCO-Gruppe kontrolliert und gesteuert.

Das oben genannte Konzept ist in seiner Aufbauorganisation teilweise gesetzlich vorgegeben (Benennung und Funktion des Menschenrechtsbeauftragten bei der GESCO-Gruppe). Die Wirksamkeit des Konzepts der LkSG-Beauftragten und die jeweiligen Prozesse können in einem monatlichen Austausch thematisiert werden. Sollte das Konzept angepasst werden müssen, kann dies in der Runde von allen Teilnehmenden angesprochen und dann entsprechend umgesetzt werden.

Prozessablauf Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz @GESCO



Maßnahmen

Um hinsichtlich des Gesetzes Konformität zu schaffen, hat die GESCO-Gruppe bereits im Jahr 2022 damit begonnen, die Anforderungen systematisch zu analysieren und in Prozesse umzusetzen. Für die Konzeption und Umsetzung wurde die Expertise einer Nachhaltigkeitsberatung herangezogen. Der bisherige Stand der Umsetzung beläuft sich auf:

- die Bestimmung von Verantwortlichen
- regelmäßige Austauschformate
- die Konzeption der Anforderungen
- die Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitern aus den Tochtergesellschaften

Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter der Tochtergesellschaften erfolgte im Zuge einer Workshop-Reihe zum Thema „Anforderungen aus dem LkSG und Umsetzung Risikoanalyse“. Ziel der Workshop-Reihe war die Heranführung an die Themen menschenrechtsbezogene- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten, die Einordnung in den regulatorischen Kontext und die Einführung in die erweiterte Risikoanalyse.

Ziel und abgeleitete Strategien

Da die Vermeidung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in der eigenen Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich ein übergeordnetes Ziel der GESCO-Gruppe ist, ist es unser Bestreben, die erweiterten Anforderungen gewissenhaft und konsequent umzusetzen. Hierfür werden zurzeit solide Prozesse entwickelt, die es langfristig ermöglichen, die Sorgfaltspflichten aus dem deutschen Lieferkettengesetz konform umzusetzen, aber sich auch perspektivisch auf kommende Verschärfungen durch die in Vorbereitung befindliche EU-Richtlinie vorzubereiten. Besonders relevant dafür ist eine angemessene und wirksame Risikoanalyse. Hierfür wird neben der klassischen Betrachtungsweise (Outside-in) die Inside-out Perspektive angewandt, das

heißt Menschenrechts- und Umweltrisiken werden aus der Sichtweise der potenziell Betroffenen analysiert. Zudem teilt sich die Risikoanalyse auf in:

- eine regelmäßige Risikoanalyse der Lieferanten und Dienstleister, welche jährlich wiederholt wird und in der abstrakte Risiken analysiert und priorisiert werden sollen
- eine anlassbezogene Risikoanalyse der Lieferanten und Dienstleister, die bei substantiiertem Kenntnis umgehend durchgeführt werden muss
- eine Risikoanalyse über abstrakte und konkrete Risiken im eigenen Geschäftsbereich

Identifikation von Risiken

Potenzielle Risiken werden mithilfe einer angemessenen und wirksamen Risikoanalyse ermittelt. Hierfür werden 2023 abstrakte Menschenrechts- und Umweltrisiken der unmittelbaren Lieferanten und Dienstleister nach branchenspezifischen sowie länderspezifischen Risiken mithilfe einer Datenbank der Agentur für Wirtschaft- und Menschenrechte analysiert. Anschließend werden die Risiken konkretisiert. Hierfür werden folgende Angemessenheitskriterien berücksichtigt:

- Art und Umfang der Geschäftstätigkeit
- Einflussvermögen des Unternehmens auf den unmittelbaren Verursacher der Verletzung
- die typischerweise zu erwartende Schwere der Verletzung, die Umkehrbarkeit der Verletzung und die Wahrscheinlichkeit des Verletzungseintritts
- die Art des Verursachungsbeitrages zu dem Risiko

Abschließend wird das konkretisierte Risiko priorisiert, aus Sicht der GESCO-Gruppe. Durch diese Vorgehensweise wird gewährleistet, dass potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken systematisch erfasst, konkretisiert und für die GESCO-Gruppe priorisiert werden.

Auf der Grundlage der regelmäßigen Risikoanalyse werden im Jahr 2023 passgenaue Maßnahmen gegenüber den Lieferanten der Tochtergesellschaften eingeleitet. Je nach Ergebnis der Risikoanalyse hinsichtlich der Risikodisposition eines Lieferanten ergibt sich die Eskalationsstufe, um Probleme hinsichtlich menschenrechtlicher Verletzungen und deren Lösungen anzusprechen. Hier sollte die Aufkündigung der Geschäftsbeziehung immer die Ultima Ratio darstellen. Vielmehr ist der Anspruch auf partnerschaftlicher Ebene, wenn es die Geschäftsbeziehung erlaubt, gemeinsam potenzielle Risiken aktiv zu vermeiden. Das Ziel, der Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte nachzukommen, ist dementsprechend teilweise erfüllt, da die GESCO-Gruppe zurzeit Prozesse erarbeitet, um die bevorstehenden Sorgfaltspflichten zu erfüllen, die ab dem 01. Januar 2024 in Kraft treten. Spätestens ab diesem Datum werden die Sorgfaltspflichten aktiv umgesetzt.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe mitsamt ihren Tochtergesellschaften ergeben und negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben könnten, werden im Jahr 2023 im Rahmen der oben genannten regelmäßigen Risikoanalyse analysiert. Hierbei werden die potenziellen Risiken nach Produkt und Herkunftsland anhand von Indizes bestimmt und anschließend mithilfe von Angemessenheitskriterien eingeordnet und priorisiert.

Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

Die GESCO SE verfügt über einen Verhaltenskodex, der auf der Homepage veröffentlicht ist. Dieser umfasst Teile der ILO-Kernarbeitsnormen, wie zum Beispiel die ausdrückliche Ablehnung von Kinderarbeit und den Fokus auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. Im Rahmen der laufenden Prozesse zur LkSG-Konformität wird der Verhaltenskodex im Jahr 2023 angepasst und erweitert. https://www.gesco.de/fileadmin/user_upload/about-us/corporate-governance/GESCO_Verhaltenskodex_012023.pdf

Der Verhaltenskodex wurde von dem Vorstand der GESCO SE verabschiedet. Da die GESCO SE jedoch kein von der Holding zentralistisch organisierter Konzern ist, sind die jeweiligen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften Ansprechpartner bei Fragen oder Fehlverhalten, welches von den Grundsätzen des Verhaltenskodexes abweicht. Der Verhaltenskodex ist sowohl nach innen an die eigenen Mitarbeiter als auch an Geschäftspartner gerichtet. Beim Eingehen von Geschäftspartnerschaften erwartet die GESCO SE einen Verhaltenskodex, der dem eigenen in seinem Wesen gleichkommt. Die Reichweite des Verhaltenskodexes umfasst alle Beschäftigten von Unternehmen der GESCO-Gruppe – auch die Geschäftsführungen und die jeweiligen Führungskräfte – an denen die GESCO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Bei Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen wirkt die GESCO SE im Rahmen gesellschaftsrechtlicher Möglichkeiten auf die Einführung eines Verhaltenskodex nach Maßgabe dieses Regelwerkes hin. Weitere Angaben sind in Kriterium 7 (Kontrolle) vermerkt.

Im Zuge der angemessenen und wirksamen Risikoanalyse werden auch besonders schutzbedürftige Personengruppen in der Analyse erfasst. Dies wird in den Rechtspositionen des LkSG, insbesondere in den Positionen 1 (Verbot von

Kinderarbeit), Position 2 (Verbot von Zwangsarbeit) und Position 7 (Verbot der Ungleichbehandlung der Beschäftigten), abgebildet. Die Einschätzung der menschenrechtlichen Risiken und der eigenen Einflussmöglichkeiten wird 2023 im Zuge der regelmäßigen Risikoanalyse nach den Kriterien des LkSG analysiert. Die genaue Beschreibung des Verfahrens ist im Abschnitt „Identifikation von Risiken“ beschrieben. Bisher werden menschenrechtliche Risiken nicht in das Risikomanagement integriert. Dies wird im Zuge der kommenden europäischen Nicht-finanziellen Offenlegungs-Richtlinien (ESRS) geprüft.

Im Rahmen der Prozesse zur LkSG-Konformität wurden Mitarbeiter zum Thema Einhaltung von menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten sensibilisiert (siehe oben „Identifikation von Risiken“). Die Einhaltung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten erfolgt einerseits über den Anspruch an Geschäftspartner, einen ähnlichen Verhaltenskodex wie die GESCO SE aufzuweisen, als auch über die Risikoanalyse im Rahmen des LkSG (siehe oben „Identifikation von Risiken“). Der interne Beschwerdemechanismus erfolgt über den Hinweis an die entsprechende Führungskraft. Eine andere Möglichkeit ist, Hinweise an den externen Ombudsmann direkt zu adressieren. Externe Hinweisgeber sind ebenfalls angehalten, sich bei einer Verletzung von menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten oder einer sonstigen Verletzung des Verhaltenskodexes an den Ombudsmann der GESCO SE zu wenden. Der Schutz der Hinweisgeber ist gewährleistet

und umfasst neben allen Beschäftigten auch Dritte (Geschäftspartner oder Kunden). Die Maßnahmen zum Beschwerdemechanismus werden aktuell im Rahmen der LkSG-Konformität geprüft und entsprechend angepasst.

Aktuell gibt es keinen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen auf Holdingebene. Entsprechend dem LkSG werden zukünftig zuliefernde Unternehmen auf die Einhaltung der entsprechenden menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten hin analysiert. Auch die wirksame Einhaltung, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie Konzepte der Wiedergutmachung werden zurzeit im Rahmen des LkSG geprüft und entwickelt. Die Berichterstattung findet ab 2024 im Rahmen der Dokumentationspflicht des LkSG statt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der wesentlichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“. Investitionsvereinbarungen oder -verträge enthalten bisher keine Menschenrechtsklauseln. Die Risiken werden derzeit geprüft und im Jahr 2023 ist angedacht, die Lieferantenverträge um menschenrechtliche Klauseln zu erweitern.

Natürlich wird schon derzeit von allen Vertragspartnern die Einhaltung von Recht und Gesetz gefordert. Dies wird weiter i. o. S. spezifiziert werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1:

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die GESCO-Gruppe ist wie oben erklärt vornehmlich auf dem europäischen Markt tätig, daher wurden bisher keine Geschäftsstandorte im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen überprüft. Dies erfolgt jedoch auf abstrakter und konkreter Ebene, im Zuge der regelmäßigen Risikoanalyse der unmittelbaren Lieferanten und im eigenen Geschäftsbereich.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1:

Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Sowohl die Auswahl unserer Lieferanten als auch die Einhaltung der Menschenrechte ist in dem Verhaltenskodex der GESCO SE geregelt. Wenn es bei Lieferanten Anzeichen für Verstöße gegen Menschenrechte gibt, behält sich die GESCO SE vor, die Zusammenarbeit zu beenden, sofern keine Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Berücksichtigung dieser Vorgaben obliegt den einzelnen Tochtergesellschaften. Eine zentral gesteuerte Prüfung erfolgt derzeit noch nicht, wird aber im Jahr 2023 aufgesetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2:

Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Für den Berichtszeitraum sind der GESCO SE keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt.

Eine konkrete Überprüfung von Lieferanten auf soziale Auswirkungen wird im Laufe des Jahres 2023 aufgesetzt.

Kriterium 18 zu Soziales / Gemeinwesen

18. Gemeinwesen

Gründungs-idee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmen nachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen des langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und die Gesellschaft. Ziel ist es, bei allen Unternehmen der Gruppe Nachfolgelösungen sicherzustellen.

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO SE insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt bleiben, sodass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken ihre bewährten Partner behalten.

60.000 €



beträgt die jährliche Unterstützung der Junior Uni durch GESCO. Im Mittelpunkt des Angebots der außerschulischen Bildungseinrichtung in Wuppertal stehen die MINT-Fächer.

Beim gesellschaftlichen Engagement legt die GESCO-Gruppe einen Schwerpunkt auf die Förderung der „MINT“-Fächer. Seit 2019 hat die GESCO SE ein Förderprogramm für die Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60.000 € jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen anbietet. Damit erhebt sie den Anspruch, junge Menschen für den Einstieg in technische Berufe zu begeistern und vorzubereiten. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe unterstützen insbesondere Sport- und Kultureinrichtungen in ihrem jeweiligen regionalen Umfeld.

Im Bereich Gemeinwesen bestehen immer dort Risiken, wo Unternehmen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen Stellen streichen müssen oder ökonomische Einbußen erfahren, die sich auf Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge negativ auswirken. Eine detaillierte Analyse von Risiken bzw. ein konkretes Managementkonzept ist aus unserer Sicht hier nicht zielführend, vielmehr soll sichergestellt werden, dass die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe positiv ist und mögliche Risiken gar nicht erst entstehen.

Die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe am Kapitalmarkt liest man an der Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung ab. Der Kurs der GESCO-Aktie gab im Berichtsjahr 2022 5,5% nach. Berücksichtigt man die Dividendenzahlung von EUR 0,98 pro Aktie, dann reduziert sich der Rückgang auf 1,6%. Der Vergleichsindex SDAX Kursindex gab im gleichen Zeitraum 28,9% nach.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

	Geschäftsjahr 2022 in TEUR	Geschäftsjahr 2021 in TEUR	Abweichung zum Geschäftsjahr 2021 in TEUR
i Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	585.190	489.658	+ 95.532
Erlöse			
ii Ausschütteter wirtschaftlicher Wert			
Betriebskosten	413.270	322.535	+ 90.735
Löhne und Leistungen für Angestellte	121.657	112.914	+ 8.743
Zahlungen an Kapitalgeber	14.332	2.907	+ 11.425
Zahlungen an den Staat	14.534	15.142	- 608
	563.793	453.498	+ 110.295
iii Beibehaltener wirtschaftlicher Wert			
i – ii	171.920	36.160	+ 135.760

Kriterien 19 – 20 zu Compliance

19. Politische Einflussnahme

Die GESCO SE ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband (DIRK). Der DIRK ist der größte europäische Fachverband für den Austausch zwischen Emittenten und dem Kapitalmarkt. Der Verband vertritt unter anderem die Interessen in einem sensiblen Kräftespiel zwischen Emittenten, Gesetzgeber, Handelsplattformen, Kapitalgebern und sonstigen Interessenvertretern. Zu diesem Zweck steht der Verband im laufenden Austausch mit den zahlreichen für die Kapitalmarktprozesse maßgeblichen Institutionen, wie der Deutschen Börse, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), dem Deutschen Aktieninstitut (DAI), der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), dem Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und vielen anderen mehr. Darüber hinaus ist die GESCO SE Mitglied des DAI. Das DAI bringt stellvertretend für die Mitgliedsunternehmen im fachlichen Austausch mit der Politik und den Aufsichtsbehörden die Perspektiven von Real- und Finanzwirtschaft in die politische Debatte ein.

Bei politischen Vereinigungen unterhalten die Unternehmen der GESCO-Gruppe keine Mitgliedschaften oder Spendentätigkeiten. Auch wird weder politischer Einfluss genommen noch erfolgt politisches Engagement bei aktuellen Gesetzgebungsverfahren. Es bestehen folglich keine Risiken aus der Geschäftstätigkeit der GESCO durch politische Einflussnahme.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1:
Parteispenden

Es werden keine politischen Spenden durch die GESCO-Gruppe getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die GESCO-Gruppe ist ein Verbund mittelständischer Unternehmen, die vorwiegend im produzierenden industriellen Bereich tätig sind, mit Kunden und Lieferanten in vielen Ländern der Welt. Für die Gruppengesellschaften von Relevanz sind zunächst die alle gewerblichen Unternehmen treffenden Risiken. Insbesondere zählen dazu die Korruption und Interessenkollision, beispielsweise durch das Tätigwerden in Ländern mit anderer Rechtskultur oder durch den Einsatz von Vertriebsmittlern sowie durch die Verletzung von Steuer- und Sozialversicherungsgesetzen, Arbeitsgesetzen und Arbeitsschutzvorschriften, Datenschutz- und Kartellbestimmungen. Daneben sind produktions- und produktbezogene Vorgaben einzuhalten. Durch ihre internationale Ausrichtung bestehen zudem Risiken eines Verstoßes insbesondere gegen die geltenden Ausfuhr- und Exportkontrollvorschriften, die jeweils geltenden Zollvorgaben und die Verletzung ausländischen Rechts. Aufgrund ihrer Notierung im Prime Standard hat die GESCO SE schließlich besondere kapitalmarktrechtliche Anforderungen einzuhalten. Für das Berichtsjahr 2022 wurden keine nennenswerten neuen Risiken festgestellt.

Die GESCO SE fordert und fördert ein gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten innerhalb ihrer Unternehmen. Sie achtet geltendes Recht und ist darauf angelegt, Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung und behördliche Entscheidungen sowie interne Richtlinien und Beschlüsse einzuhalten. Dies gilt für sämtliche die GESCO-Gruppe betreffenden Regelungsbereiche, insbesondere für die Bestimmungen zur Bekämpfung von Korruption.

Zu diesem Zweck hat die GESCO SE unter Einbindung aller Gruppen-Gesellschaften ein Compliance-Management-System eingerichtet:

Ziel des Compliance-Management-Systems ist es, Gesetzesverstöße von vornherein durch die ergriffenen Maßnahmen zu verhindern (Prävention). Dies geschieht zunächst durch die Selbstverpflichtungen des Vorstands der GESCO SE und der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften zur Einhaltung von Recht und Gesetz (tone from the top). Diese Selbstverpflichtung ist im konzernübergreifend geltenden Code of Conduct festgehalten und wird in den Compliance-Schulungen durch die betreffenden Organe nochmals ausdrücklich persönlich gegenüber den Mitarbeitern adressiert. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Internetseite unter <https://www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance/> zur Verfügung.

Der Verhaltenskodex wird durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen konkretisiert, um für die Organe und Mitarbeiter in den für die Gruppen-Gesellschaften wichtigen Handlungsfeldern typische Verhaltensfragen im Einzelfall zu regeln. Diese Handlungsfelder werden durch eine in regelmäßigem Abstand wiederholte bzw. im Einzelfall stattfindende Risikoanalyse ermittelt.

Die Richtlinien werden in Papierform, elektronisch und durch ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe bereitgestellt. Die geltenden Regularien werden den Organen und Mitarbeitern der Gruppen-Gesellschaften durch Schulungen vermittelt, die

von der GESCO SE und ihren Tochtergesellschaften mit Unterstützung externer Experten nach Möglichkeit in physischer Präsenz durchgeführt werden. Die Organe und Mitarbeiter der Gruppen-Gesellschaften haben darüber hinaus die Möglichkeit, in Zweifelsfragen Beratung bei der GESCO SE oder einem von der GESCO SE bestellten externen Compliance Officer einzuholen.

Zur Sicherstellung eines effizienten Schutzes vor Gesetzesverstößen werden zudem regelmäßige Prüfungen in den Gruppengesellschaften vorgenommen, die Schwerpunktthemen betreffen und durch externe Dritte durchgeführt werden. Überdies können die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe und der übrigen Gruppen-Gesellschaften sowie Außenstehende, d. h. nicht bei den Gruppen-Gesellschaften beschäftigte Externe, Rechtsverstöße anonymisiert an ein von der GESCO-Gruppe und einem externen Ombudsmann eingerichtetes Hinweisgebersystem melden. Hierzu hat die GESCO-Gruppe einen externen Rechtsanwalt bestellt. Dieser nimmt von allen Beschäftigten der GESCO-Gruppe und von Dritten (z. B. Geschäftspartnern oder Kunden) Hinweise mit dem Verdacht auf Straftaten und andere Gesetzes- und Regelverstöße mit Bezug zur GESCO-Gruppe entgegen. Detail-Informationen zum Hinweisgebersystem finden sich auf der Website der GESCO-Gruppe unter <https://www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance/>. Für das Berichtsjahr 2022 wurden einige Verstöße außerhalb von Korruptionsdelikten gemeldet, die entsprechend abgestellt und geahndet wurden. Allein in den Jahren 2021 und 2022 wurde über 25 Schulungen für Mitarbeiter der GESCO-Gruppe zu Compliance-relevanten Themen durchgeführt. Darüber hinaus wurden etliche Beratungen zu Einzelfragen von Mitarbeitern durch den externen Ombudsmann und interne Kräfte verwirklicht. Wiederholt gingen zudem Hinweise zu Gesetzesverstößen über die Whistleblower-Hotline ein, die auf Schlüssigkeit geprüft und denen ggf. durch anlassbezogene Untersuchungen und Sanktionierungen entgegengewirkt wurde. Das vorhandene Compliance-Management-System half somit dabei, erfolgte Gesetzesverstöße aufzuklären und schnellstmöglich abzustellen (Abhilfe).

Aufgabe der Organe der Tochtergesellschaften ist es dabei, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Soweit für die jeweilige Gruppengesellschaft spezifische Risiken bestehen, ist sie in Einklang mit dem Verhaltenskodex dafür verantwortlich, entsprechende Maßnahmen in Form von Risikoanalyse, Schulungen, Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Monitoring zu ergreifen, z. B. im Hinblick auf Embargo-Bestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen. Die GESCO SE unterstützt diese Maßnahmen, gegebenenfalls mit externer Unterstützung durch Experten.

Auf Ebene der GESCO SE ist der Themenbereich Compliance im Vorstandsressort Finanzen verankert.

Das Compliance-Management-System ist dynamisch ausgerichtet. Es ermöglicht fortlaufend, auch neue Risiken zu bestimmen und ihrem Eintritt durch gezielte Maßnahmen zu begegnen: Sei es, weil die Rechtslage sich ändert, sei es, weil durch die Neuausrichtung von Geschäftsfeldern bei GESCO-Gruppengesellschaften neue Risiken entstehen und entsprechende Präventionsmaßnahmen erforderlich sind. Das Compliance-Management-System wird auf diese Weise kontinuierlich weiterentwickelt, um den Compliance-Anforderungen in einem zunehmend komplexen Umfeld auch weiterhin gruppenweit gerecht zu werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Für alle Standorte (100 %) gilt der GESCO-Verhaltenskodex und die damit verbundenen begleitenden Richtlinien und Arbeitsbeschlüsse im Rahmen des Governance-Systems (siehe hierzu Kriterium 20). Darüber hinaus erfolgt keine dezidierte Prüfung der Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Im Berichtsjahr liegen keine Korruptionsfälle oder Verfahren in diesem Zusammenhang vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Für das Berichtsjahr 2022 liegen bisher keine erheblichen Bußgelder oder monetären Strafen infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften vor. Ein Fall, der über die Whistleblower-Hotline gemeldet wurde, befindet sich derzeit noch in Sonderprüfung durch einen externen Prüfer.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2022



Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz